

Kakteen

und andere Sukkulente

ISSN 0022 7846

M 20003 E

Heft **9**

September **1980**

Jahrgang **31**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 9
September 1980
Jahrgang 31

Zum Titelbild:

Backeberg fand *Neochilenia andreaeana* Backbg. nicht etwa in Chile, sondern seinerzeit in der berühmten Sammlung von Wilhelm Andreae und seiner Frau Gertrud in Bensheim. Nach ihnen wurde diese Art auch benannt. Die Heimat ist nicht bekannt. Die Pflanzen wurden vor vielen Jahren in Bensheim aus Samen gezogen und, soweit bekannt, in der Natur nicht wieder entdeckt. Das abgebildete Exemplar ist Nachzucht aus der Originalvermehrung von Wilhelm Andreae. Besonders schön ist die scharlachrote Blütenfarbe, die sonst bei chilenischen Kakteen nicht üblich ist.

Die Gattung *Neochilenia* wurde von Backeberg aufgestellt. Andere Autoren haben sie nicht anerkannt; so gehören z. B. die Neochilenen laut Buxbaum zur Gattung *Neoporteria* und Ritter vereinigte sie mit *Horridocactus*. Der Kakteenfreund hat somit eine Auswahl von drei Gattungsnamen zur Beschriftung seiner Neochilenen. Da die Entscheidung oft schwer fällt, wurde in diesem Falle die ursprüngliche Benennung von Backeberg beibehalten. B. S.

Foto: Dr. Bohumil Schütz, Brno (CS)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 076 51 / 50 00

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 11 05, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Aus dem Inhalt:

Franz Strigl	Sind Matucanas wirklich faule Blüher ?	257
Klaus Liebheit	Rhipsalis rhombea	258
Beat Ernst Leuenberger	Aus der 300jährigen Geschichte des Berliner Botanischen Gartens	260
	Neues aus der Literatur	264/265
L. Diers/E. Esteves	Discocactus subterraneo-proliferans — Erstbeschreibung	266
Hugo Schlosser	In memoriam Prof. Dr. Wilhelm Herter	272
Udo Köhler	Hattoria salicornioides	273
Eckhard Meier	Einige Gedanken über Phyllokakteen	274
	Kleinanzeigen	280

Sind Matucanas wirklich faule Blüher?

Franz Strigl

Immer wieder kann man in der Literatur lesen, daß die Pflanzen der Gattung *Matucana* bzw. *Submatucana* nicht sehr blühwilling in unseren Sammlungen sind.

Mit der hier abgebildeten Pflanze möchte ich diese Behauptung widerlegen. Sie wächst auf eigener Wurzel, ist etwa fünf Jahre alt und steht in einem 9 cm Vierkanttopf. Als Substrat verwende ich ein Bims-Ziegelbruch-Lavalitgemisch.

Eine Gießpause wird von Anfang Oktober bis Ende März eingehalten. Während der Wachstumszeit wird gelegentlich auch gesprüht. Diese Pflanze, für die mir noch niemand einen Namen nennen konnte, brachte im letzten Jahr, innerhalb einer Woche nicht weniger als 16 Blüten.

Im Herbst folgte dann noch ein zweiter Flor mit 8 Blüten.

Meine *Submatucana aurantiaca* macht es meist umgekehrt. Sie bringt im Frühjahr nur vereinzelte Blüten und nach der sommerlichen Trockenruhe wird der Hauptflor mit zehn und mehr Blüten ausgebildet. Im letzten Jahr blühte sie sogar noch zu Weihnachten, obwohl sie schon seit drei Monaten kein Wasser mehr bekam.

Leider werden diese Pflanzen nur sehr wenig angeboten. Sie wären es wert, mehr in den Sammlungen vertreten zu sein.

Franz Strigl
Pater-Stefan-Straße 8
A-6330 Kufstein

Diese Abbildung zeigt im Vordergrund eine *Matucana*, die leider bisher noch nicht identifiziert werden konnte, aber als fleißiger Blüher in der Sammlung des Verfassers steht



Rhipsalis rhombea (SALM-DYCK) PFEIFFER

Klaus Liebheit

Von den Rhipsalisarten mit blattartig verbreiterten Trieben trifft man *Rhipsalis rhombea* am häufigsten in Kultur. Gerade diese Art entwickelt sich zu einer prächtigen in sich geschlossenen Hängepflanze und setzt jedes Jahr willig in den Wintermonaten November–Dezember zahlreiche Blüten an.

R. rhombea ist eine sehr alte Art, war bereits SALM-REIFFERSCHIED-DYCK bekannt und wurde in seinem „Hortus Dyckensis“ unter der Bezeichnung *Cereus rhombeus* 1834 in Kultur gehalten. Die Herkunft der Pflanze selbst sowie ihre Frucht waren ihm damals unbekannt.

SALM-DYCK faßte aber bereits damals die blattartig und epiphytisch wachsenden Kakteen zur Gruppe der „Cerei alati“ zusammen. Wenig später reihte PFEIFFER die Pflanze in die Gattung *Rhipsalis* Gärtner ein und gab ihr 1837 den exakten Namen *Rhipsalis rhombea*. Die regelmäßige radförmige Blüte mit den stets

kahlen beerenartigen Früchten ließen trotz der blattartigen Triebe keinen Zweifel aufkommen, daß es sich um eine echte *Rhipsalis* handelte. K. SCHUMANN begründete mit ihr seine IV. Untergattung Phyllorhipsalis, deren Charakteristik, eben die blattartigen Triebe, ohne jegliche Börstchen waren.

Wie bereits erwähnt, handelt es sich um einen reich verzweigten epiphytisch wachsenden Strauch mit blattartigen rhombisch-lanzettlichen Gliedern, deren Areolen keinerlei Dornenbildung zeigen und deren dunkelgrüne Farbe an den Rändern durch einen purpurrötlichen Saum gekennzeichnet ist. Bisweilen, vor allem im Neutrieb, sind die Glieder am Grunde stielartig zusammengezogen und nehmen eine längliche keilförmige Form an. Die Blüten erscheinen in großer Zahl in den Wintermonaten vorne und an den Seiten der Triebe, oft zu mehreren, und sind radförmig ausgebreitet, weiß bis gelblich

Blühender Trieb von *Rhipsalis rhombea*



mit lanzettlichen Blütenhüllblättern. Der Griffel überragt, wie bei allen Rhipsalisarten mit 3 bis 4 zurückgekrümmten weißen Narben die Staubfäden beträchtlich. Die Frucht ist eine nackte Beere, die sich nach 1–2 Jahren rötlich färbt und leicht Samen bildet.

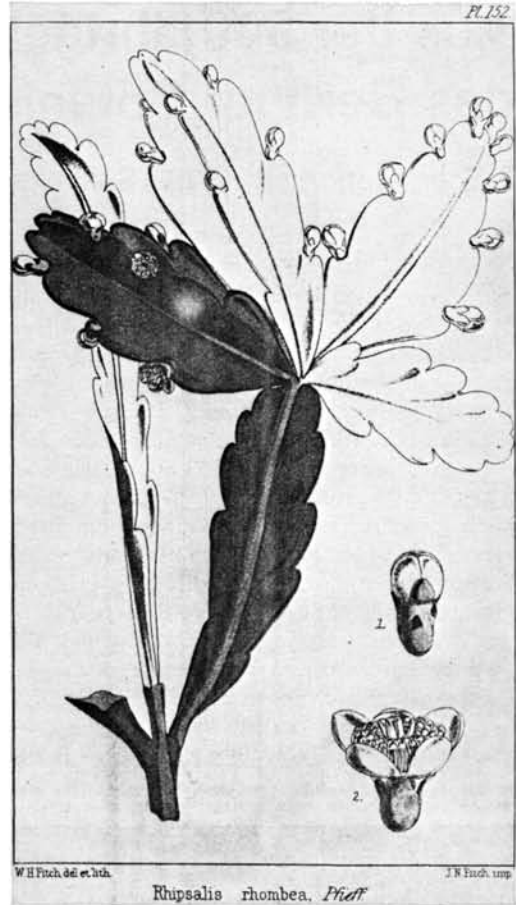
Die Pflanze wächst epiphytisch in den Nebelwäldern der brasilianischen Küstengebirge in Höhen um 1400 m im Staate Rio de Janeiro und wurde dort mehrfach gefunden.

In der Zimmerkultur stellt die Pflanze eigentlich wenig Ansprüche, wächst willig und bildet bald größere Büsche. Bei gleichbleibender Wärme und Bodenfeuchtigkeit erscheinen regelmäßig die Knospen.

Bei gattungsspezifischer Fremdbestäubung setzt sie fast immer Früchte an, die mehrere Jahre an den Trieben heranreifen können. Freier Sommerstand im Halbschatten mit Regengüssen sind willkommen. Düngung im Spätsommer mit Superphosphat fördert stark die Blütenbildung.

Literatur:

BACKEBERG, C.: Das Kakteenlexikon, S. 393, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1966
PFEIFFER, L.: Enumeratio diagnostica Cactearum, S. 130. 1837
SALM-DYCK, J. M.: Hortus Dyckensis, S. 341. 1834
SAUNDERS, W. W.: Refugium Botanicum, III : Tafel 152. 1870
SCHUMANN, K.: Gesamtbeschreibung der Kakteen (Monographia Cactacearum) S. 638, Verlag Neumann, Neudamm. 1903



Dr. Klaus Liebheit
Nauheimer Straße 69
D-7000 Stuttgart 50

Myrtillocactus geometrizans als Heilmittel

Für die Behandlung von Herz- und Kreislauf-erkrankungen steht eine große Anzahl von Heilmitteln bereit. Allgemein bekannt ist, daß hierfür seit Jahrzehnten auch Substanzen der „Königin der Nacht“, **Selenicereus grandiflorus**, Verwendung finden. Seit kurzem ist ein neues Präparat hinzugekommen. Es wird aus den Neutrieben des **Myrtillocactus geometrizans** hergestellt. Viele Liebhaber kennen diese Art als dekorativen Säulenkaktus, der in seiner mexikanischen Heimat bis 4 Meter hohe, großstrauchige Büsche bildet.

Wie in der Zeitschrift „Modernes Leben, natürliches Heilen“, Heft 2/80, aus dem Stuttgarter Paracelsus Verlag mitgeteilt wird, stellt das neue Präparat ein wirkungsvolles Heilmittel zur Behandlung von Herzbeschwerden mit stechenden und krampfartigen Schmerzen dar. Überdies wurde festgestellt, daß es sich gerade bei der Langzeitbehandlung in besonderem Maße bewährt hat.

Ewald Kleiner

Aus der 300jährigen Geschichte des Berliner Botanischen Gartens

3. Der Wiederaufbau der Sukkulentsammlung nach 1945

Beat Ernst Leuenberger

Im Herbst 1943 hatte eine Sprengbombe, die in der Nähe des großen Tropenhauses fiel, die Gewächshäuser so in Mitleidenschaft gezogen, daß die Sammlungen tropischer Gewächse ganz aufgegeben werden mußten (PILGER 1953). Kakteen und andere Sukkulente wurden zum größten Teil ausgelagert. 1945 wurde der Garten zuerst von russischen und später von amerikanischen Truppen besetzt. Unverzüglich begann der Wiederaufbau, wenn auch mit großen Schwierigkeiten, fehlte es doch an Glas- und Heizmaterial. Vorerst wurden Teile des Freilandes wieder zugänglich gemacht und das „Winterhaus“, ein Überwinterungshaus für Kalthaus-Kübelpflanzen wiederhergestellt.

Seit März 1943 war im Kakteenrevier als junge Gärtnerin Karola JENTSCH tätig. Sie wurde später Reviergärtnerin und ist heute die dienstälteste des einschließlich des Museums 238 Beschäftigte zählenden Betriebes. 1945 kehrte sie, nachdem sie noch für sechs Monate zur Wehrmacht eingezogen worden war, an ihre Arbeitsstelle im Botanischen Garten zurück, zunächst ohne Bezahlung. Sichtlich bewegt erzählt sie heute noch von den Mühsalen und Rückschlägen jener Zeit. Die im Garten verbliebenen Opuntien fielen unter den Bajonetthieben von Soldaten der ersten Besatzungstruppen zusammen. Im Winter 1945/46 mußten die Kakteen im ungeheizten Keller des Bürogebäudes und im

Typus-Exemplare von Kakteen in der Naßpräparatesammlung des Botanischen Museums Berlin-Dahlem von den Sammelreisen Weberbauers aus Peru. Im unbeschrifteten Glas rechts *Cereus brachypetalus* Vaupel (= *Corryocactus*). Diese und weitere Exemplare galten bis 1977 als verschollen. (Foto E. Dieckmann)



Fichtenberg-Bunker notdürftig überwintert werden. Ab 1946 war Erich WERDERMANN wieder als Kustos am Botanischen Garten und Museum tätig. Er setzte sich insbesondere auch für den Wiederaufbau der lebenden Sammlungen ein, gemeinsam mit den beiden Oberinspektoren C. JELITTO (Freilandabteilungen) und Karl GIELSDORF (Gewächshäuser). Daneben hatte WERDERMANN in zunehmendem Maße Verpflichtungen als Dozent an der Freien Universität mit nicht weniger als 28 Wochenstunden im Wintersemester 1949/50. So schrieb er in einem Brief an Hans KRAINZ 1950: „Meinen an sich so geliebten Botanischen Garten habe ich die letzte Zeit sträflich zurücksetzen müssen, das muß aber bald wieder anders werden. Wenn der treue GIELSDORF nicht hier wäre, würde mich mein schlechtes Gewissen noch mehr belasten.“ – 1951 wurde WERDERMANN zum kommissarischen Leiter des Botanischen Gartens und Museums ernannt. Für den Wiederaufbau der Sammlungen mußten auch viele Kontakte nach Übersee neu geknüpft werden. Durch die Bemühungen GIELSDORFs und WERDERMANNs erhielt der Garten umfangreiche Samenlieferungen aus Mexiko von Frau SCHMOLL, Cadereyta, und F. SCHWARZ, San Luis Potosí, und aus Südafrika von H. HERRE, Stellenbosch, die im Sukkulente[n]revier für den Wiederaufbau von größter Bedeutung waren (MILDBRAED 1953). Obwohl bei diesen vielfach heute noch in der Sammlung vorhandenen Pflanzen Herkunftsangaben meist fehlen, ist etwa im Falle der unpublizierten Namen SCHMOLLs (nomina nuda) sicher, daß es sich um die damals ausgesäten Pflanzen handelt. Einen weiteren bedeutenden Teil der Kakteen- und Sukkulente[n]sammlung stellen die Pflanzen aus Samenaufsammlungen Friedrich RITTERs dar, welche über die Firma Winter als Samen erworben wurden.

Anzucht und Sortimentsgestaltung oblagen der Reviergärtnerin, die nach überlieferter Methode gewissenhaft und in vorbildlicher Ordnung die Sammlung aufbaute und pflegte. Wegen seiner vielfältigen Verpflichtungen war es WERDERMANN nicht mehr möglich, sich wissenschaftlich eingehender mit Sukkulente[n] zu beschäftigen. Erst 1959, kurz nach seiner Pensionierung, konnte er wieder eine Sammelreise unternehmen. In Süd- und Südwestafrika widmete er sich speziell den Sukkulente[n], doch er-



Karola Jentsch, Reviergärtnerin des Kakteen- und Sukkulente[n]reviers mit einigen älteren von ihr seit 1943 betreuten Pflanzen

lebte er die Auswertung seiner Aufsammlungen und Beobachtungen nicht mehr, denn noch auf der Rückreise verstarb er bei der Ankunft in Bremen (MATTICK 1962).

Im Garten konnten die seit dem Krieg als glaslose Gerippe dastehenden Schauhäuser für Sukkulente[n] erst 1959 wieder hergerichtet und eröffnet werden, und im Sukkulente[n]revier war man fortan bis auf eine vorübergehende nomenklatorische Überarbeitung der Sammlung durch Dr. G. BUCHHEIM auf sich selbst gestellt. Innerhalb des großen Gartens standen die Sukkulente[n] nicht mehr im Mittelpunkt des Interesses. Mehrmaliger Wechsel in der Direktion und in der Zielsetzung brachten Verunsicherung mit sich. Andere Schwerpunkte und der noch ausstehende Wiederaufbau des großen Tropenhauses, das 1968 wiedereröffnet wurde, ließen technische Verbesserungen im Revier nur langsam vorankommen. So fehlte dem Kakteenhaus bis 1977(!) eine Regenwasserversorgung, was sich über viele Jahre hinweg nachteilig auf die Pflanzen auswirkte, nicht nur durch Alkalisie-

rung der Erde, sondern auch in Form von häßlichen Kalkkrusten an alten Pflanzenteilen. Viele Arten ließen sich überhaupt nur gepfropft halten.

Auch Gelegenheiten zu Kontakten mit Fachkollegen in anderen Gärten waren in der Nachkriegszeit spärlich, noch dazu für eine Gärtnerin, die bei Dienstfahrten hinter ihren männlichen Kollegen zurückstehen mußte. Nur dem ganzen persönlichen Einsatz und der Hingabe von Karola JENTSCH, die ihre Kakteen gerne als ihre „Kinder“ bezeichnet, ist es zu verdanken, daß die Sammlung heute zu den umfangreichsten in Europa gehört. Nicht entsprechend gewachsen ist allerdings der Personalbestand, denn noch heute besorgen drei Gärtner das gesamte Sukkulente nrevier mit zwei Schauhäusern, vier Anzuchthäusern, Kastenanlagen und Freilandgruppen und dies bei einem Bestand von etwa 3000 Arten und wenig arbeitssparenden Kulturmethoden. Als Gärtner stehen Karola JENTSCH seit 1956 Horst EHRKE und seit 1964 Kurt SWIATKOWIAK zur Seite. Erst in jüngerer Zeit gab es wieder einen Forschungsschwerpunkt im Sukkulente nrevier dank Dr.

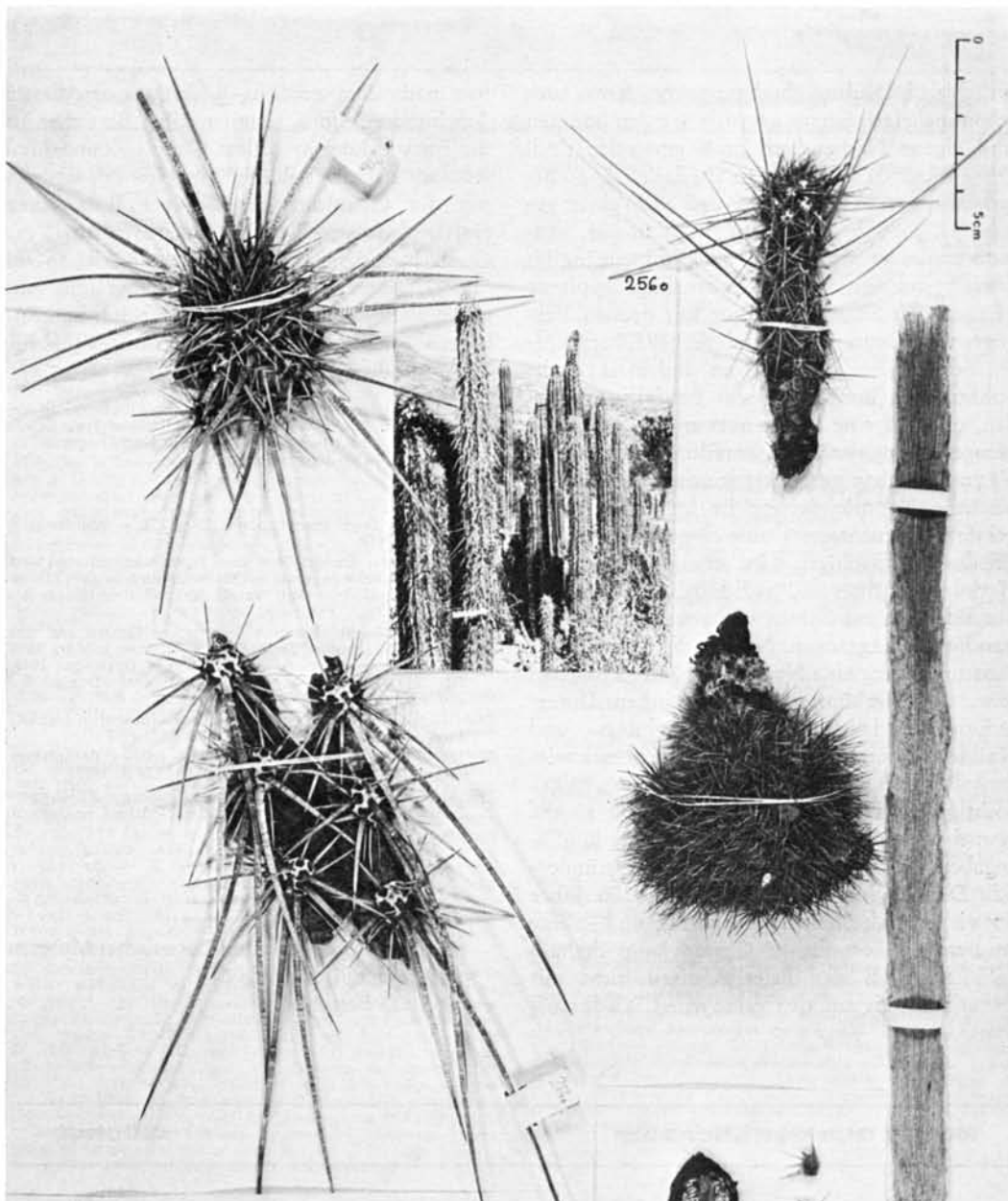
Kakteen-Herbarbeleg (*Pachycereus hollianus*) von einer neueren Sammelreise (Leuenberger & Schiers) nach Mexiko. Die Konservierung von Pflanzenteilen als Trocken- oder Alkoholpräparate wird zweckmäßigerweise durch Fotos ergänzt und vervollständigt. (Foto S. Jakob)

Edith RAADTS, die ostafrikanische Vertreter der Gattung *Kalanchoe* bearbeitete (Raadts 1977). Seit zwei Jahren befaßt sich nun der Verfasser selbst mit einer Revision der Gattung *Pereskia*, die sich aber in erster Linie auf Herbarmaterial stützt. Besonderes Interesse an Kakteen hat auch der seit 1978 als Gärtnermeister für die Kalthäuser tätige Hartmut LOOSE, der sich bereits tatkräftig für die Neugestaltung der Vitrinen im Schauhaus für Kakteen und für weitere technische Verbesserungen eingesetzt hat.

Besonders erwähnenswert ist im Sukkulente nrevier eine Pflanze, die zwar nicht den Sukkulente n im strengen Sinne zugerechnet werden kann, jedoch als Wüstenpflanze stets auch das Interesse der Sukkulente nliebhaber erweckt hat: *Welwitschia mirabilis*. Die im Jahre 1946 ausgesäten Pflanzen sind heute der Stolz ihrer Pflegerin, sind sie doch die wohl größten Wel-

Welwitschia mirabilis, eine eigenartige Gymnosperme (Nacktsamer) aus der Namib-Wüste. Etwa 30jährige, aus Samen gezogene (männliche) Pflanze





2560

0
5cm

MUSEUM BOTANICUM BEROLINENSE

Cactaceae

Pachycereus hollianus (Lam.) F.uxbaum

MEXICO: Puebla, Sta. Tepeacapan, 2 km S Zanatitan, 1500 m, matorral arborescente.

Bis über 2 m hoch, einzeln oder an der Basis verzweigt.

Ähren, alte Frucht, Holz.

leg. B. LEUENBERGER et C. SCHIERB no. 2560
Oct. 23, 1978

Det. B. Schubert

Mus. bot. Berol.

witschien in Kultur überhaupt, von denen auch schon mehrfach Samen geerntet werden konnten und eigene Nachzuchten groß geworden sind. Diese Pflanzen sind in einem speziellen Anzuchtgewächshaus untergebracht und von einer gewissen Größe an nicht mehr verpflanzbar, weshalb sie leider dem Publikum nicht zugänglich gemacht werden können. Da der längst geplante Neubau der Schauhäuser nur mit großen Verzögerungen vorangeht, sind die 1959 erneuerten Schauhäuser für Kakteen und afrikanische Sukkulenten inzwischen sehr auffällig geworden, und auf eine längst notwendig gewordene Neugestaltung der Schausammlung muß deshalb bis zum Neubau verzichtet werden. Eine grundsätzliche Neuorientierung ist in jüngster Zeit bei der Sortimentsgestaltung eingeleitet worden. Bei den Neuzugängen wird streng auf bekannte Herkunft geachtet und nach Möglichkeit werden nur Pflanzen aus Samen von bekanntem Wildstandort herangezogen. Notwendig ist in diesem Zusammenhang eine Numerierung der Pflanzen, bzw. der Herkünfte. Bei botanischen Untersuchungen wie auch bei Bestimmungs- und Nachbestimmungsarbeiten zeigt sich immer wieder, daß die Herkunftsangaben nicht weniger wichtig, in vielen Fällen sogar wichtiger als die Namen selbst sind, denn nur die Herkunftsangaben, nicht aber die Namen sind unveränderlich. Der vorliegende Rückblick auf 300 Jahre Entwicklung der Sukkulentenkunde und -pflege im Berliner Botanischen Garten kann deshalb nach Abschluß der Feierlichkeiten nicht mit einem Hinweis auf den gelungenen Wiederauf-

bau nach dem größten Rückschlag in diesem Jahrhundert enden, denn in allen Bereichen ist die Entwicklung in vollem Gange. Zum Schluß sei noch auf zwei Bücher hingewiesen, die sich mit der Geschichte des Berliner Botanischen Gartens befassen. Einen allgemeineren Abriss der Geschichte geben ZEPERNICK & KARLSSON (1979), während speziellere Quellen und Angaben über wissenschaftliche Mitarbeiter und Publikationen sich bei ZEPERNICK & TIMLER (1979) finden.

Dank gebührt Herrn H. KRAINZ † für die Überlassung von Kopien einiger Briefe Prof. WERDERMANNs und Frau Karola JENTSCH für die Auskünfte über die Nachkriegszeit im Botanischen Garten Berlin-Dahlem.

Literatur:

- MATTICK, F.: Erich Werdermann 1892–1959. – *Willdenowia* 3 : 1–19. 1962
- MILDBRAED, J.: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem in den Jahren 1951 und 1952. – *Mitt. Bot. G. Mus. Berlin-Dahlem* 1 : 38–56. 1953
- PILGER, R.: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum Berlin-Dahlem, I. vom 1. März 1943 bis 31. März 1947, II. April 1947 bis Dezember 1948, III. 1949–1950. – *Mitt. Bot. G. Mus. Berlin-Dahlem* 1 : 1–37. 1953
- RAADTS, E.: The genus *Kalanchoe* (Crassulaceae) in tropical East Africa. – *Willdenowia* 8 : 101–157. 1977
- ZEPERNICK, B. & KARLSSON, E.-M.: Berlins Botanischer Garten. – Berlin (Haude & Spener), 124 S. 1979
- ZEPERNICK, B. & TIMLER, F. K.: Grundlagen zur 300jährigen Geschichte des Berliner Botanischen Gartens. – *Englera* 1 : 1–303. 1979

Dr. Beat Ernst Leuenberger
Botanischer Garten und Botanisches Museum
Königin-Luise-Straße 6–8
D-1000 Berlin 33

Neues aus der Literatur

Bücher

Saxifragen und andere Steinbrechgewächse

Fritz Köhlein, Bindlach, 1980. 289 Seiten mit 100 Farbfotos und 50 Zeichnungen. Format 16 cm × 23 cm, Leinen mit farbigem Schutzumschlag. Preis DM 88,-; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Mit den „Saxifragen“ liegt nach den „Freilandsukkulenten“ nun ein weiterer Band in der neuen Reihe „Gebirgspflanzen im Garten“ vor. Es ist das erste deutschsprachige Gartenbuch über die Steinbreche und das umfassendste Werk zu diesem Gartenthema überhaupt. Der bekannte Gartenschriftsteller Fritz Köhlein hat es unternommen, die Riesengattung Saxifraga (sie enthält immerhin über 300 reine Arten, die Züchtungen nicht gezählt) überschaubar und transparenter zu machen. Sie hat es verdient. Und ebenso wie vor vielen Jahren Karl Foerster und Franz Sündermann, hat sich jetzt Fritz Köhlein um sie verdient gemacht. Die Saxifragen sind sehr „moderne“ Gartenpflanzen. Dank ihrer Kleinheit fügen

sie sich überall vielseitig ein und gehören auch zu den wenigen, die rund um das Jahr dekorativ aussehen. Man muß kein Hellscher sein, um den Saxifragen einen weiteren Siegeszug in unseren Gärten vorauszusagen. Das Werk ist so angelegt, daß es dem Fachmann eine Antwort auf alle Fragen gibt, dem Anfänger aber auch hilft, sich in diesem umfangreichen Gebiet zurechtzufinden. Ausgestattet mit herrlichen Farbfotos, bringt es eine Fülle von Arten- und Sortenbeschreibungen sowie Verwendungsbeispielen im Garten. Enthalten sind umfangreiche Informationen über Botanik, geographische Verbreitung und heimatischen Standort, Vermehrung, Krankheiten und Schädlinge, Gartenhistorie und Züchtung. Köhleins Arbeiten und Veröffentlichungen über Garten und Pflanzen sind längst ein Begriff. Auf die weiteren Bände in der Reihe „Gebirgspflanzen im Garten“ (Primeln sowie Enziane und Glockenblumen) darf man heute schon gespannt sein.

The Cactus and Succulent Journal of Great Britain
41 (4) : 85—120. 1979

N. P. Taylor, in einer Abhandlung über *Ferocactus*, hält die Schumannsche Einteilung der Gattung für brauchbarer als die von Britton & Rose; er gibt seine Gründe hierfür an, veröffentlicht mehrere nötig gewordene Umbenennungen und bringt Notizen zur Nomenklatur; Engelmans Tafel seines „*Echinocactus emoryi*“ wird hier wiedergegeben. — D. R. Hunt bringt seine Arbeiten über *Mammillaria* auf den letzten Stand, unter besonderer Erwähnung der letzten Neufunde und deren Einteilung; mit Tabellen der Gattungsunterteilung und der Reihen, stammesgeschichtliche Schemata der Vorschläge, Landkarte, REM-Abb. des Samens von *M. laui* und 15 Aufnahmen neuerer Arten, teilweise farbig. — Kurzbeiträge, je mit Abbildung, stellen *Ferocactus peninsulæ* und *Gymnocalycium horridispinum* vor.

C. E. Jarvis bringt einen eingehenden Bericht über die Einfuhr in Großbritannien von sukkulenten Pflanzen, gemäß den Befunden einer internationalen Studiengruppe (Survival Service Commission, International Union for Conservation of Nature and Natural Resources): die Bezugsquellen und deren Preise werden analysiert, dazu die amtlich verlangten und verfügbaren Daten; darauf werden die wichtigeren Ausfuhrländer einzeln behandelt, unter Erwähnung des eigentlichen Herkunftslandes des betreffenden Materials. Zum Schluß wird auch über den britischen Ausfuhrhandel berichtet.

The Cactus and Succulent Journal of Great Britain
42 (1) : 1—28. 1980

Die Titelseite bringt eine Farbaufnahme von Gordon Rowley, die *Mammillaria (Cochemia) poselgeri* darstellt. Redaktionell wird darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden großen englischen Kakteengesellschaften, obwohl sie sonst weiter selbständig handeln, ab 1981 wohl eine gemeinsame Zeitschrift in Zusammenarbeit herausbringen. Genauer ist gelegentlich der beiden JHV (resp. März und April 1980) zu entscheiden. — L. E. Newton bespricht den Blütenvorgang bei *Aloe*, wobei meist eine männliche und dann eine weibliche Phase vorkommt, was interessante phylogenetische Rückschlüsse erlaubt. Als „Connoisseurs' Cacti“ werden diesmal *Mammillaria poselgeri*, *Notocactus magnificus* und *Astrophytum myriostigma* in Wort und Bild vorgestellt.

Dr. Suzanne Dupont schlägt eine Pollen-Analyse als eventuelles Hilfsmittel zur Bestimmung der Conophytum-Arten vor; sie bringt die Ergebnisse ihrer Forschungen und die daraus zu ziehende Entwicklungstendenz auf Basis der drei untersuchten Oberflächenmerkmale (mit 2 Tabellen und 37 REM-Abb.). — J. C. van Keppel führt den 2. Teil seiner „Historischen Bemerkungen zur Gattung Echeveria“ (mit 10 Abb.) fort. — John Pilbeam macht Empfehlungen zur Schädlingsbekämpfung in unseren Kulturen, und zum Thema Heizungsersparnisse schlägt A. Boarder eine Mindesttemperatur für die meisten Sukkulente von 2°C vor, wobei Sämlinge in einem selbstgebastelten und mit Glühlampe geheizten Kasten einen erhöhten Schutz bekommen.

The National Cactus and Succulent Journal (GB)
35 (1) : 1—26. 1980

G. D. Rowley analysiert den Blütenbau von *Adenium*, um dessen Bestäubungsmechanismus herauszubringen; er lehnt eine frühere Lösung ab und schlägt nun als Bestäuber eine Biene mit Rüssellänge von 18 mm vor (mit Blütenanschnitten). — D. C. Speirs untersucht die Reizbarkeit der Stamina in den in West-Kanada vorkommenden Arten *Opuntia polyacantha* und *Coryphantha vivipara* (mit 5 Fotos) und Alan Hart stellt *Euphorbia unispina*, auch in einer Farbaufnahme, vor. — Ed Doak erklärt die unterschiedlichen Niederschlagsverhältnisse in Süd-Afrika, da einige Kenntnisse hierüber unbedingt zu einer erfolgreichen Kultur notwendig sind. — E.W. Putnam empfiehlt die Zwergarten des Genus *Turbinicarpus* (mit Farbbild von *T. lophophoroides*), und C. L. Scott erforscht die angebliche Synonymie von *Haworthia aristata* und *H. helmae*

mit *H. unicolor*; letzterer Name wird verworfen, die anderen beiden Taxa werden aufrechterhalten, und eine Synonymie mit *H. aristata* wird gegeben (mit 2 Fotos und Landkarte).

Gerald Krulik setzt die Technik der Gewebekultur und ähnlicher Verfahren aus und schildert die eigenen Ergebnisse (mit 5 Fotos). — Bill Morris will Samen der begehrten und immer seltener werdenden *Pachypodium*-Arten gewinnen; er verdeutlicht sein Verfahren anhand eines Blütenlängsschnitts, während Bill und Yvonne Tree drei beliebte *Crassula*-Spezies vorstellen, und Gordon Rowley erörtert in einem weiteren Beitrag die zu vermutende Auferstehungsweise der Echinopsis 'Haku-Jo', die wohl als chimäre Mutation anzusehen ist.

Ref.: Lois Glass

Asclepiadaceae
18 (International Asclepiad Society)

Aus dem Inhalt: *Caralluma sarkariae* (Sarkaria), Observations on *Pectinaria breviloba* (Bruyns), *Caralluma dioscoridis* (Lavranos), *Ceropegia langkawiensis* (Rintz), Variation of *Stapelia schinzii* (Holland), The Genus *Huernia* (Keen), Stapeliads in California (Horwood), The Dutch A-Study Group (v. d. Wouw), Pollination of Asclepiads (Manders), A's in Literature (Walker) ... mit einem Farbfoto, 8 Schwarzweißbildern, 22 Zeichnungen und 2 Karten im Text, 40 Seiten, Format 21 × 30 cm. Erscheint 3mal jährlich. Engl. Sprache.

Succulentent
2 (1—4). 1979

Offizielles Organ der Association Internationale des Amateurs des Plantes Succulentes; in französischer Sprache.

Autoren aus mehreren Ländern schreiben sachlich fundierte, laienverständliche Beiträge, die mit Fotos und Zeichnungen illustriert sind. (Die Ausgaben erschienen etwas verspätet.)

Aus dem Inhalt (in Stichworten) einige Beiträge und Autoren: Hermann Jacobsen † (Broogh), *Peniocereus maculatus* (Marmier), *Turbinicarpus* sp. K. Knize (Cartier), Stammgewebe des *Myrtillocactus geometrizans* „in vitro“ (Colomas), Meskalinhaltige Kakteen in Nord-Peru (Friedberg), Pflanzenkultur mit Blähton (Gosselin), Phänomen: Samen (Cartier), Im Namaqualand (Kraenlein), Genus *Notocactus* (Mace), *Aloe hereroensis* (Delange), *Astrophytum ornatum* (Mingard). Eine fantastische Entdeckung: *Pelecyphora pseudopectinata* mit purpurfarbener Blüte (Cartier), Pflanzenzede (Catrrix), *Bursera fagaroides* (Falco), Echinocereen (Bertaud), neue Serie mit alten Darstellungen: *Agave victoriae reginae* (Kerchova de Denterghem), *Peniocereus marnieranus* (Marmier), Euphorbien (Bertaud), André Cambouliv † (Bertaud), Sukkulente Baobabs (Straka), *Cephalocleistocactus* (Cullmann), Sukkulente und ihre Geschichte: *Testudinaria elephantipes* (de Duren), Pfropfen auf *Peireskiopsis* (Bucquet), *Leuchtenbergia principis* (Cartier), Korallenkakteen (Arros), *Ceropegias* der Kanarischen Inseln (Figureau), Hans Herre † (Delange).

Ref.: Helmut Broogh

Cactus and Succulent Journal (U.S.)
52 (2) : 53—104. 1980

Kinnach revidiert die Spezies *Echeveria colorata* Walther und beschreibt *Echeveria colorata* var. *brandtii*, var. nov.; Typstandort: zwischen Laguna de Sayula und Tapalpa, Jalisco, Mexico. — Lau setzt seinen Südamerika-Reisebericht fort (Teil 10). — Song, Jr. beendet seine morphologische Untersuchung (II) über *Welwitschia mirabilis* Hooker. — Über neue Kakteen des Jahres 1979 berichten Glass und Foster. — Das Ehepaar Mathes schildert das Zusammenstellen von Dia-Programmen. — Kakteen und andere Sukkulente für den Liebhaber werden von Sabo und Greenberg vorgestellt. — Bremer beschreibt *Coryphantha gaessii*, spec. nov.; Typstandort: bei Tepetongo, Zacatecas, Mexico. — Das International Succulent Institute, Inc. veröffentlicht die Angebotsliste für 1980.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Discocactus subterraneo-proliferans

DIERS et ESTEVES

L. Diers und Eddie Esteves Pereira

Pflanze einzeln später sprossend, flachkugelig, im Durchmesser bis 13 cm, ohne Cephalium bis 5–6 cm hoch, mit konischer bis zu 6 cm langer Basis, die im Boden verborgen ist; grün bis bläulichgrün, zeitweise rötlich-, bräunlichgrün. Aus den unterirdischen Areolen bilden ältere Pflanzen Sprosse, die lange im Boden verborgen bleiben.

Wurzeln, senkrecht etwa 8–12 cm tief in den Boden hinabreichend, dann stark verzweigt, 2–3 stärkere, bis 80 cm lange, bis 6 cm dicke Seitenwurzeln, die horizontal dicht unter der Erdoberfläche verlaufen.

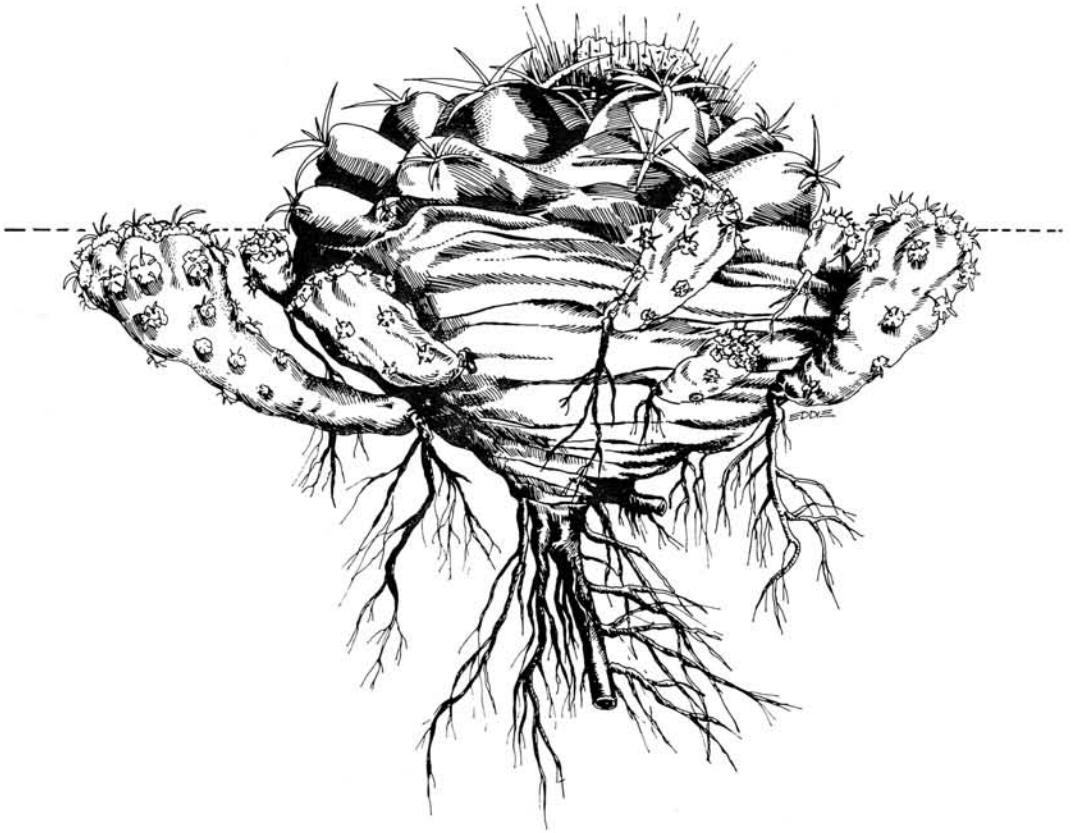
Rippen 9–15 senkrecht oder leicht spiralgig gestellt, \pm aufgelöst in Reihen von 4–6 Höckern, abgestumpft \pm kegelförmig, an ihrer Basis \pm penta-hexagonal, 1–1,8 cm hoch, bis 3 cm breit, 1,1–1,8 cm lang (vertikal).

Areolen rund bis oval, 3–8 mm breit, 4–9 mm lang (vertikal), kurz unterhalb der Höckerspitze eingesenkt, nur in Cephaliennähe mit kurzer weißlicher Wolle, sehr bald verkahlend, Areolenabstand 1,3–2,2 cm.

Dornen, ohne deutlichen Mitteldorn; 5–9 Randdornen; davon 1 im untersten Areolenteil, gerade oder leicht abwärts gebogen und häufig zur

Discocactus subterraneo-proliferans am Fundort





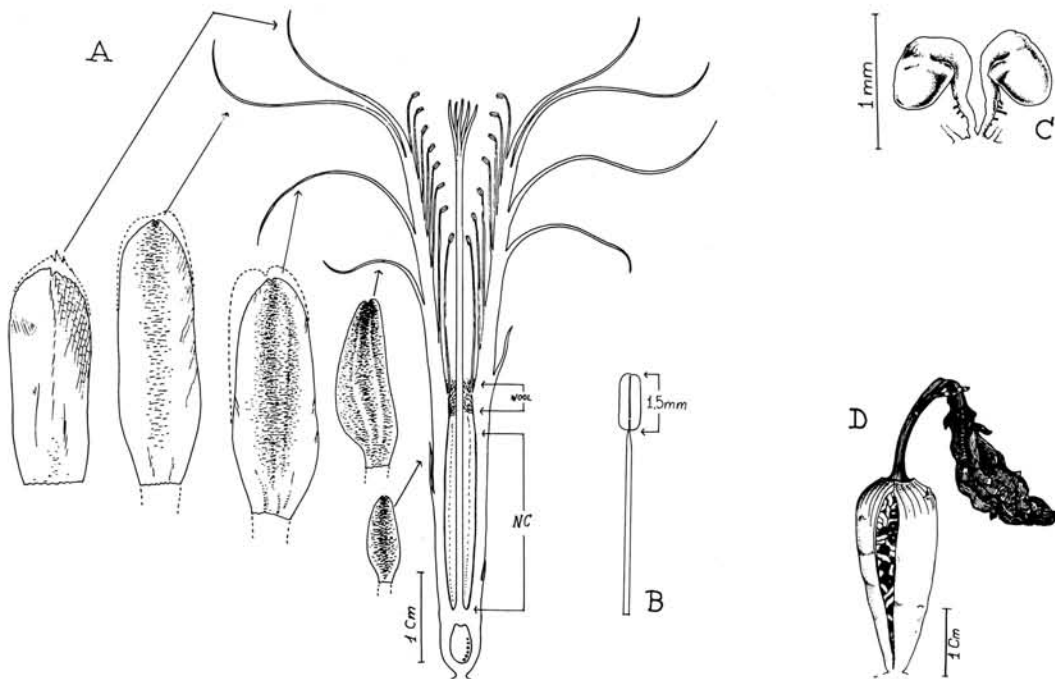
Discocactus subterraneo-proliferans in Seitenansicht; die gestrichelte Linie markiert die Erdoberfläche

Pflanze hin gekrümmt, bis 4,5 cm lang und bis 4 mm dick; darüber je 1 Dorn rechts und links seitlich bis schräg abwärts gerichtet, bis 3 cm lang, bis 3 mm dick; diese drei Randdornen in der unteren Areolenhälfte sind die kräftigsten, im Querschnitt rund bis oval, oft abgeflacht bis 3–4 kantig vor allem beim untersten Dorn; häufig in der oberen Areolenhälfte noch je 1 Dorn rechts und links seitlich vorwärts bis schräg aufwärts gerichtet, bis 2 cm lang, bis 2 mm dick; die übrigen Randdornen im obersten Areolenteil, meist erheblich kürzer und dünner als die beiden darunter stehenden Randdornen, \pm aufwärts bis schräg vorwärts oder seitlich gerichtet, einer von ihnen kann in seiner Stellung einen stark nach oben verschobenen Mitteldorn vortäuschen; alle Dornen in der oberen Areolenhälfte im Querschnitt meist rund bis oval; vor allem in der oberen Areolenhälfte können die Dornen stark gebogen, gehakt, verdreht sein;

Färbung: gelblich-bräunlich, hell-dunkelgrauschwarz, häufig mit dunklerer Spitze.

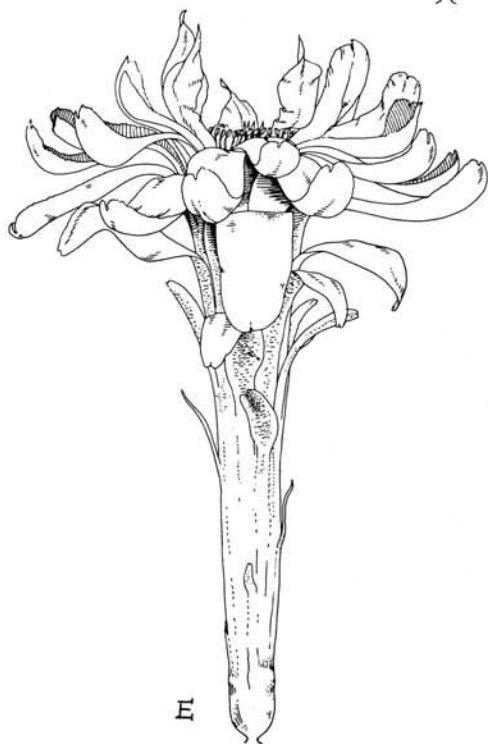
Cephalium bis 3 cm hoch, Durchmesser bis 5,5 cm, mit weißlicher bis gelblicher Wolle und gelblichbraunen bis rötlichen Borsten, die bis zu 2 cm aus der Cephaliumwolle herausragen können.

Blüte: schlank trichterförmig, bis zu 7 cm lang, bei voller Anthese bis zu 7 cm breit. Blütenknospe rundlich, kurz keulenförmig, bräunlichgrün. Perikarpell bis 8 mm lang, bis 6 mm breit, vor allem im oberen Teil mit sehr wenigen (meist 1–2), kleinen Schuppen, bis 1–1,5 mm lang und bis etwa 1 mm breit. Zwischen Perikarpell und Receptaculum keine oder nur eine geringe Einschnürung. Receptaculum schlank trichterförmig, 45–60 mm lang, im unteren Abschnitt 5–6 mm, im oberen Teil bis 15 mm breit; im unteren Teil mit einigen 1–10 mm langen, um 1–4 mm breiten, fleischigen, \pm stumpf lan-

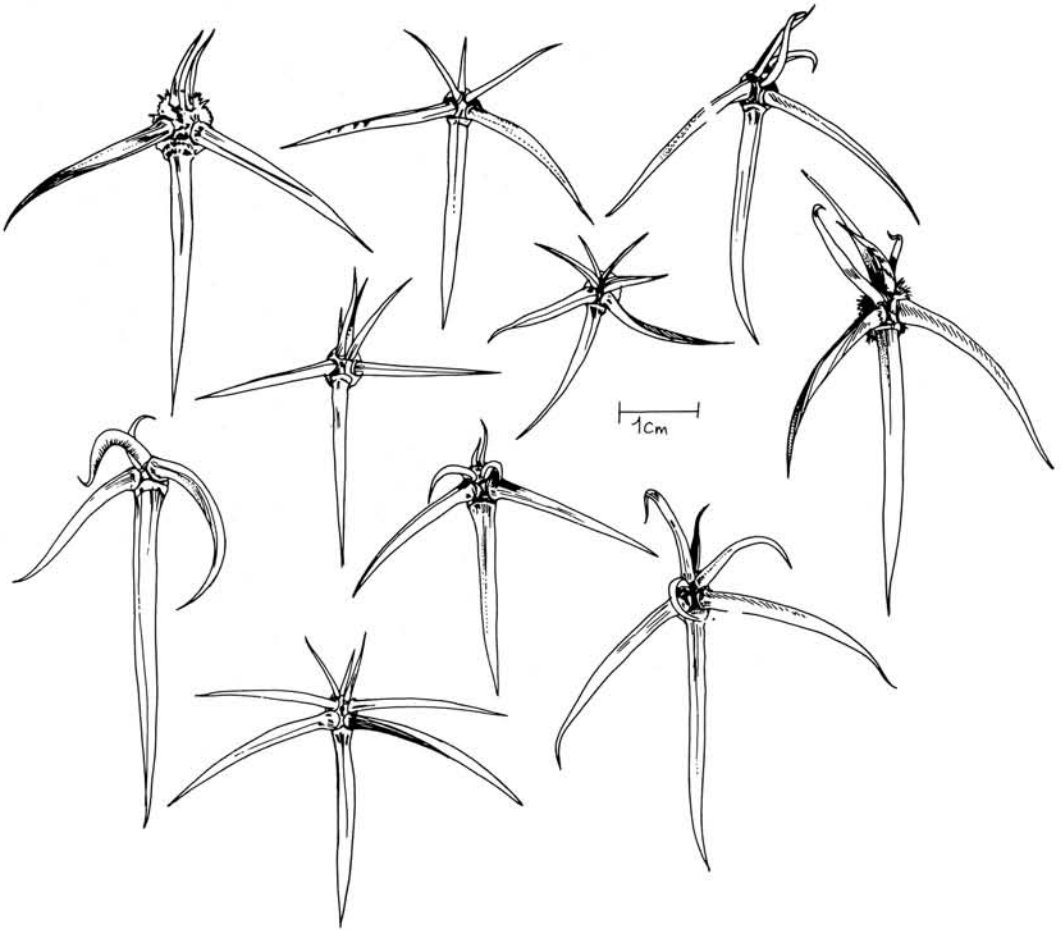


Zeichenerklärung:

- A. Blütenlängsschnitt, NC Nektarkammer;
- B. Staubblatt;
- C. Samenanlagen;
- D. reife Frucht mit gut erkennbaren Schuppen;
- E. Blüte, Außenansicht, gleicher Maßstab wie bei A.



zettlichen Schuppen; darüber Übergangsblätter zu den äußeren Perianthblättern; längere Schuppen und Übergangsblätter breit lineal bis stumpf lanzettlich, bräunlich bis leicht rötlich, glattrandig, manchmal an der Spitze leicht gekerbt. Äußere Perianthblätter \pm breit und stumpf lineal, bis etwas über 30 mm lang, bis etwa 15 mm breit, fleischig, Außenseite hellbräunlich, Ränder heller bis weiß, glattrandig, nur an der Spitze manchmal schwach gekerbt. Innere Perianthblätter \pm breit lineal bis leicht spatelig, etwas kürzer als die äußeren Perianthblätter, selten 30 mm lang, bis zu etwa 12 mm breit, nicht fleischig, weiß, glattrandig nur an der Spitze öfters etwas gekerbt bis gezähnt. Durchschnittlich 25–30 innere und äußere Perianthblätter. Nektarkammer \pm röhrenförmig, um 20–23 mm lang, um 3–4 mm breit; Drüsengewebe parietal, spitz zulaufend. Oberhalb der Nektarien ein



Typische Dornenanordnungen bei *Discocactus subterraneo-proliferans*

Kranz von Haarbüscheln, die Nektarkammer verschließend. In diesem Bereich die Insertionsstellen der Primärstamina; ihre Filamente 18 bis 20 mm lang; die Filamente der höher stehenden Staubblätter verkürzen sich allmählich bis auf 6 mm am oberen Receptaculumrand; alle Filamente weiß; Antheren um 1,5–1,8 mm lang, um 0,6–0,8 mm breit, cremeweiß, jeweils durch ein kurzes „dünnes Fädchen“ mit dem Filament verbunden. Insertionslücke zwischen Primär- und Sekundärstaubblättern um 4–5 mm. Zahlreiche Stamina: um 350–400. Griffel mit Narbe zusammen 5–6 cm lang, bis zu den obersten Antheren oder noch etwas darüber hinaus reichend. Griffel um 0,8–1 mm dick, weiß. Narbenäste 5–7, weiß, um 4–5 mm lang, papillös. Fruchtknotenhöhle lang oval bis lang herzförmig,

um 4–5 mm lang, um 3 mm breit. Samenanlagen parietal, in Gruppen stehend; Funiculi unverzweigt, mit feinen Haaren. Blüten mit intensivem, angenehmem Duft.

Frucht keulen- bis zapfenförmig, bis zu 3,5 cm lang, bis zu 1,7 cm breit; an der Spitze rosarötlich, abgerundet, dick, zur Basis spitz zulaufend, hell bis gelblichweiß werdend; mit einigen Schuppen, bis zu 2 mm lang, bis 1 mm breit, die größten Schuppen am oberen Fruchttteil; bei der Reife längsseits aufreißend; eine große Frucht enthielt 173 Samen.

Samen in Form und Größe variabel, meist kugelig bis helmförmig, durchschnittlich 1,8 bis 1,9 mm lang, 1,6–1,7 mm breit; Testa schwarz, glänzend, mit abstehenden Warzen, die sich zum Hilumrand stark abflachen; Hilumbereich

basal, \pm unregelmäßig oval, vertieft, Funiculusnarbe und die erhöhte Micropylarregion umfassend, meist bedeckt mit einem gelblich-hellbräunlichen Rest lockeren Gewebes, das vom Funiculus stammt. Embryo \pm kugelig-eiförmig; Kotyledonen kaum erkennbar; ohne Perisperm.

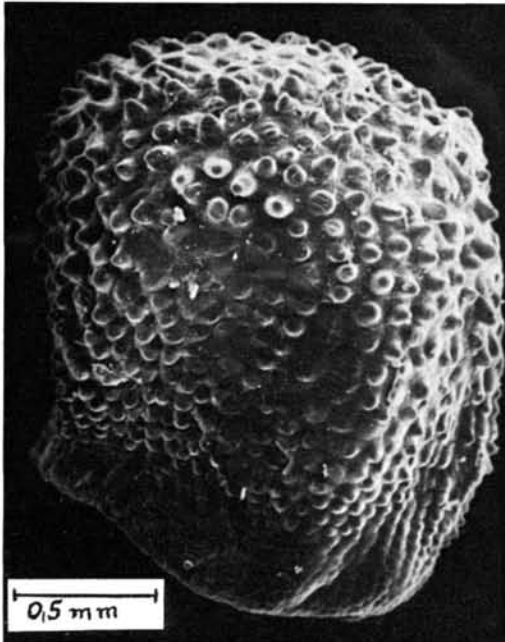
Vorkommen: Zentrale Region des Araguaia-Tals im Westen des Staates Goiás, Brasilien. Die Pflanzen wachsen unter locker stehenden, kleinen Bäumen und Sträuchern auf ebenen Flächen in feinem, losen Sand, der überwiegend aus Quarz besteht und nur wenig Humus enthält. Etwa 200–250 m Seehöhe.

Typus im Succulentarium der PH Rheinland, Abt. Köln, Deutschland, unter der Nummer E-12.

Diese charakteristische Art wurde von mir, Eddie ESTEVES PEREIRA, im Oktober 1973 entdeckt. Während eines Ausflugs zum Fischen und Jagen stieß einer meiner Begleiter auf der langwierigen Nachsuche eines angeschossenen Stück Wildes zufällig auf *Discocactus*-Pflanzen, von denen er mir ein Exemplar zur Begutachtung ins Camp mitbrachte. Ich ließ mir die Fundstelle genau beschreiben. Am nächsten Tag fand ich nach mühsamer und zeitraubender Suche endlich die Population. Die Pflanzen wa-



Discocactus subterraneo-proliferans blühend



ren nur wenig beschattet von den darüberstehenden, locker belaubten Bäumen und Sträuchern. Der Boden dort ist sehr sandig und damit sehr durchlässig und so lose, daß man die Pflanzen ohne Anstrengungen aus der Erde herausziehen kann. Auffallend sind die tief unter der Erdoberfläche angelegten Areolenprossen, die dort lange verbleiben und bereits als recht ansehnliche Pflänzchen aus der Erde heraustreten. Diese Eigenschaft bleibt übrigens bei Kultivierung in festerem Substrat erhalten, selbst bei ungünstigeren Wachstumsbedingungen in Deutschland. Aufgrund dieser charakteristischen Erscheinung wurde der Name *Discocactus subterraneo-proliferans* gewählt.

Für die Beschreibung wurden über 70 Pflanzen, fast 40 Blüten, mehrere Früchte und zahlreiche Samen verschiedener Jahre und verschiedener Pflanzen untersucht.

Zur Aufstellung der Diagnose wurden mehrere charakteristische Exemplare herangezogen.

Samen von *Discocactus subterraneo-proliferans*

Für die großzügige Unterstützung bei der Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen sind wir Herrn Dr. W.-G. Burchard, Gemeinschaftslabor für Elektronenmikroskopie der RWTH Aachen, sehr zu Dank verpflichtet.

Discocactus subterraneo-proliferans Diers et Esteves spec. nov.

Planta solitaria, saepe caespitosa, viridis ad subbrubrovel subbrunneo-viridis; applanata ad applanate globosa, ad 13 cm diam., ad 5–6 cm alta sine cephalio; pars infima \pm fastigata, in terra occulta, ubi plantae parvae ex areolis crescunt. Radix ramosa, 2–3 rami principales ad 6 mm crassi, ad 80 cm longi, crescentes horizontaliter.

Costae 9–15, ad perpendiculum vel paulo vertigine decurrunt, \pm in 4–6 tubercula solvuntur; tubercula rotundata, in basi \pm pentagonala ad hexagonala, 1–1,8 cm alta, ad 3 cm lata, 1,1–1,8 cm longa (directe ad perpendiculum). Areolae orbiculares ad ovals, 3–8 mm latae, 4–9 mm longae; 1,3–2,2 cm inter se distant; paulum sub apice tuberculi demersae in tuberculo; solum prope cephalium tomento sub-albo, mox glabrae.

Spinae: sine spina centrali; 5–9 spinae marginales: una in parte infima areolae, erecta vel declivis, ad 4,5 cm longa, ad 4 mm crassa; in utraque partes 1, ad 3 cm longae, ad 3 mm crassae; saepe in superiore parte areolae 1 ad dextram et 1 ad sinistram, ad 2 cm longa, ad 2 mm crassa; spinae saepe curvatae ad corpus; summa in areola ceterae spinae marginales, breviores et tenuiores, erectae, interdum uncinatae, fortae. Color: sufflavae ad subbrunneae, griseae, saepe acuminibus atris. Spinae in parte inferiore areolae saepe applanatae, ceterae in sectione transversali orbiculatae vel ovals.

Cephalium ad 3 cm altum, ad 5,5 cm diam., lana subalba ad sufflava, saetae sufflavobrunneae, ad 2 cm ex lana eminentes. Flores gracile infundibuliformes, ad 7 cm longi et ad 7 cm lati. Gemma globosa ad breve clavata, subbrunneo-viridis. Pericarpellum ad 8 mm longum, ad 6 mm latum; paucis squamulis parvis (plerumque 1–2), ad 1–1,5 mm longis, ad cr. 1 mm latis. Receptaculum gracile infundibuliforme, 45–60 mm longum, in parte inferiore 5–6 mm et in parte suprema ad 15 mm latum; in parte inferiore squamis carnosis, \pm obtuse lanceolatis, 1–10 mm longis et 1–4 mm latis; supra eas folia transeuntia, late lineata ad obtuse lanceolata; squamae longiores et folia transeuntia colore subbrunneo ad subbrubro, marginibus integris; interdum acumen crenatum. Folia exteriora perianthii \pm late et obtuse lineata, ad 30 mm longa et interdum paulo longiora, ad cr. 15 mm lata, carnosae; lamina exteriora alba ad subbrunnea; marginibus albis, integris, acumen interdum paulum crenatum. Folia interiora perianthii \pm late lineata ad spatulata, paulo breviora quam folia exteriora perianthii, raro 30 mm longa, ad cr. 12 mm lata, non carnosae; marginibus integris, acumen saepe paulum crenatum ad dentatum. Folia perianthii: cr. 25–30. Camera nectarale \pm tubulosa, cr. 20–23 mm longa, cr. 3–4 mm lata, oclusa fasciculis pilorum supra glandulas acutas; in regio pilorum stamina

infima insita, filamenta 18–20 mm longa; filamenta staminum superiorum paulatim breviora ad cr. 6 mm summo in receptaculo; omnia filamenta alba; antherae cr. 1,5–1,8 mm longae, cr. 0,6–0,8 mm latae, albocremae, haerent filo tenuissimo ad filamenta; intervallum distinctum, cr. 4–5 mm longum, inter stamina primaria et secundaria; multa stamina: cr. 350–400. Stylus albus, cr. 0,8–1 mm crassus, cum stigmatibus 5–6 cm longis, attingens supremas antheras vel eminens paulo ex regione antherarum. Stigma divinum in 5–7 ramos, albos, cr. 4–5 mm longos, papillosos. Caverna seminifera longe ovalis ad longe cordiformis, cr. 4–5 mm longa, cr. 3 mm lata. Ovula in fasciculis; funiculi non ramosi, pilulis tenuibus.

Fructus \pm clavatus, ad 3,5 cm longus, ad 1,7 cm crassus in basim tenuior, sufflavus; acumen \pm globosum, crassum, roseum ad subbrubrum; cum paucis squamis, ad 2 mm longis, ad 1 mm latis; 173 semina in uno fructu magno. Semen plerumque globosum ad galeriforme, cr. 1,8–1,9 mm longum, 1,6–1,7 mm latum. Testa nigra, nitida; tuberculis distinctis, in partem hili planioribus. Regio hili basalis, \pm irregulariter ovalis, demersa, cicatricem funiculi et micropylam paulum altatum continet, plerumque tecta textura sufflava ad subbrunnea oriunda a funiculo. Embryo \pm globosum ad ovatum; cotyledones vix discernuntur; perispermium deest.

Ar. geogr. in regione centrali vallis fluminis Araguaia, Goias, Brasilia, in altitudine cr. 200–250 m; plantae crescunt in locis planis sub fruticibus et arboribus parvis in arena pulverea subalba paene sine humo.

Typus in Herbario Succulentarii (PH Rheinland, Abt. Köln), Germania sub. nr. E-12.

Prof. Dr. L. Diers
Succulentarium
PH Rheinland
Abt. Köln

Eddie Esteves Pereira
Rua 25-A No 90
Setor Aeroporto
74.000 Goiania/Goias
Brasilien

P. R. O. Bally t

Unerwartet ist P.R.O. Bally im 85. Lebensjahr in Nairobi gestorben. Ein ausführlicher Nachruf folgt voraussichtlich im nächsten Heft.

ZUR INFORMATION

Peyote: Die heilige Droge der Indianer
in GEO, (7): 8–36. 1980

Verlag Gruner und Jahr, Hamburg, DM 8,-

Ein lesenswerter Bericht über die Bedeutung der Lophophora für die Ureinwohner Nordamerikas mit einer Vielzahl meisterhafter Farbabbildungen.

Ref.: Pierre Braun

Gärtner Pötschkes „Kunterbunte Blumenwelt“

Abermals ist der neue Herbstkatalog mit über 300 farbigen Bildern erschienen und wird mit seinen vielseitigen Anregungen von interessierten Gartenfreunden immer wieder freudig begrüßt. Alles, was im Herbst in den Garten gepflanzt werden muß, wird darin angeboten. Blumenwiebeln, Pflanzen, Baumschulartikel usw. liefert der in Gartenkreisen überall bekannte Fachmann „Gärtner Pötschke“ in bester Qualität an seine Kunden.

Der Katalog kann kostenlos und portofrei angefordert werden bei: Gärtner Pötschke, Postfach 2220, 4044 Kaarst 2.

Großbildkalender wirbt für den Naturschutz

Soeben ist der erste Naturschutz-Großbildkalender im deutschsprachigen Raum erschienen. Der Kalender mit dem Titel „NATURSCHUTZ '81“ wirbt mit großformatigen Farbbildern (28 cm \times 38,5 cm) von geschützten oder schützenswerten Tieren, Pflanzen und Naturlandschaften für den Naturschutz. Dazu tragen ferner die ausführlichen Bildbeschreibungen in deutscher Sprache mit englischen und französischen Zusammenfassungen bei.

Auf jedem Monatsblatt wird darüber hinaus eine bedeutende Naturschutzorganisation oder -institution mit ihren Aufgaben und Anschriften vorgestellt. Außerdem zeigt jedes Monatsblatt eine Naturschutz-Briefmarke mit den wichtigsten Angaben. Wenn der Kalender aufgeklappt an der Wand hängt, hat er das Format 43 cm \times 61 cm. Vom Erlös wird ein Spendenbetrag für den praktischen Naturschutz abgeführt.

„Naturschutz '81“ kostet einzeln DM 18,50; ab 25 Stück werden Mengennachlässe gewährt. Der neue Kalender ist über den Buchhandel oder direkt beim DRW-Verlag, Postfach 104, 7000 Stuttgart 1, zu beziehen.

In memoriam Prof. Dr. Wilhelm Herter

Hugo Schlosser

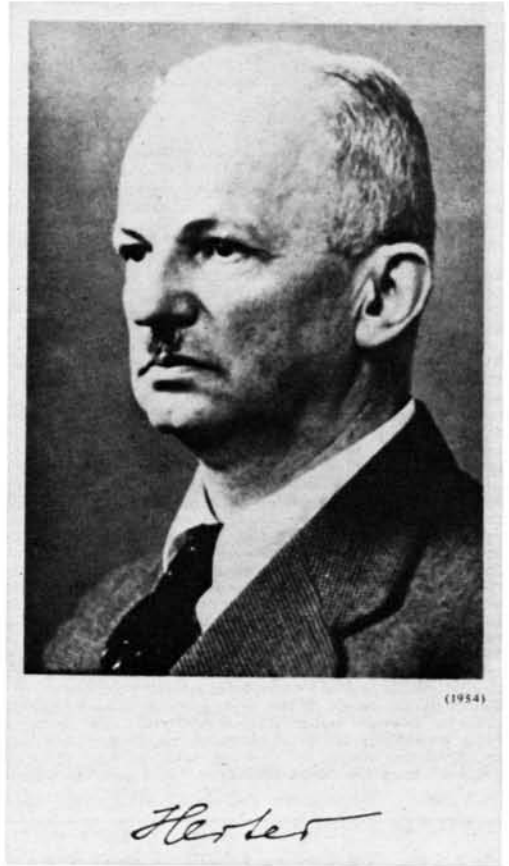
Am 17. April 1978 jährte sich zum 20. Mal der Todestag eines der bedeutendsten Botanikers Uruguays. Er hinterließ uns als Vermächtnis eine überaus fruchtbare Arbeit in Gestalt zahlreicher Veröffentlichungen (mehr als 300) und ein Herbarium von größtem Umfang; weit über die Hälfte davon aus der uruguayischen Flora. Es dürfte kaum ein größeres und besser geordnetes geben. Sein Hauptwerk, die „Flora ilustrada del Uruguay“ ist leider unvollendet geblieben. Der Leser würde in einer großen Universitätsbibliothek allerdings vergeblich nach Wilhelm HERTER suchen, denn er hatte seinen Namen hispanisiert und alle seine Werke unter dem Namen GUILLERMO HERTER veröffentlicht.

Ich will nicht in die Gewohnheit verfallen, nur eine Anzahl von gewissen Daten aus dem Leben dieses großen Botanikers aufzuzählen, welche zwar Marksteine in seinem Leben waren, jedoch allzu leicht den Leser langweilen. Mir liegt vielmehr daran, den Menschen etwas herauszustellen.

Den Kakteen hat er oft einen Vorrang in seinem Studium eingeräumt und in der „Florula uruguayensis“ befinden sich viele Seiten mit Zeichnungen aus dieser Pflanzenfamilie, was Grund genug ist, dem Gedenken dieses ungewöhnlichen Mannes und Forschers hier Raum zu geben. Seine großen Verdienste fanden zu seinen Lebzeiten nicht die verdiente Anerkennung. Die botanische Wissenschaft wurde zum absoluten Inhalt seines Lebens und Schaffens, er war Mensch und Wissenschaftler von Format.

Er wurde am 10. Januar 1884 in Berlin geboren. Seine Vorfahren waren Schweizer und Franzosen. Das Universitätsstudium absolvierte er in Berlin, Freiburg i. Br., Paris und Montpellier. Er studierte Naturwissenschaften und Medizin, aber seine große Leidenschaft war die Botanik und auch seine Doktorarbeit widmete er ihr (er schrieb über die Gattung *Lycopodium*).

Im Januar des Jahres 1907 kam er nach Montevideo. Bald war er Direktor des Botanischen Gartens und des diesem angeschlossenen Botanischen Museums. Er gab Vorlesungen an der Landwirtschaftlichen Hochschule u. a. m. und verschrieb sich mit wahrer Leidenschaft dem



Studium der uruguayischen Flora, wie keiner vor ihm und keiner nach ihm. In Montevideo war er bis zum Zweiten Weltkrieg mit einigen Unterbrechungen. Uruguay wurde seine zweite Heimat und er erwarb auch die uruguayische Staatsangehörigkeit.

1950 war HERTER als Gründungsmitglied der IOS in Zürich (Sukkulentenkunde, Jahrbücher der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft IV : 37–43. 1951). Das Studium der uruguayischen Flora – mit einer gewissen Bevorzugung der Kakteen – wurde zu seinem wahren Lebensinhalt. Mehr als 30 Pflanzenarten tragen seinen Namen, womit andere Autoren ihn ehrten; darunter befindet sich auch *Notocactus herteri* Werdermann.

Es war die Wissenschaft, die ihn bis zur Be-



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 0 50 31 / 7 17 72

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Karl-Franz Dutiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 0 61 82 / 2 50 53
b. Herlitz

Schatzmeister: Manfred Wald
Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 0 72 31 / 6 42 02

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5, 7230 Schramberg,
Telefon 0 74 22 / 86 73

Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf
Telefon 0 86 31 / 78 80

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 0 77 48 / 2 10

Bankkonto:
Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 34,- DM; Aufnahmegebühr: 8,- DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postscheckkonto Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Telefon 06 11 / 74 92 07

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Telefon 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Telefon 0 74 22 / 86 73

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 11 / 80 am 27. September 1980

Neugründung OG Saar

Am 29. 6. 1980 wurde auf Initiative von Herrn Harald Manthei, Feldstr. 16, 6603 Sulzbach/Saar, die OG Saar gegründet. Die dortigen Kakteenfreunde treffen sich **an jedem 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gasthaus „Kirner Eck“, 6603 Sulzbach/Saar** (am Krankenhaus). Nähere Einzelheiten können bei Herrn Manthei erfragt werden.

Neugründung OG Göttingen

Durch Herrn Heinz Reinhardt, Mittelberg 26, 3400 Göttingen, wurde in Göttingen eine neue OG der DKG gegründet. Einzelheiten über Ort und Zeit der Zusammenkünfte erfahren Kakteenfreunde, die sich der OG Göttingen anschließen wollen, direkt von Herrn Reinhardt.

Neugründung OG Trier

Am 7. 5. 1980 wurde in Trier eine neue Ortsgruppe gegründet und Anfang Juli der Vorstand gewählt:
Vorsitzender: Herr Klaus-Jürgen Woditsch, Habichtstraße 20, 5503 Konz, Tel. 06501-6810

Stellvertreter: Herr Günter Thiel, Gartenstraße 17, 5511 Kanzem, Tel. 06501-6869.

Tagungsort: Gasthaus Blesius Garten, Oewiger Str. 135, 5500 Trier-Oewig.

Zeitpunkt: 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Nächstes Treffen am 3. September 1980

Der Vorstand der DKG beglückwünscht die Herren Manthei, Reinhardt und Woditsch zu ihrer erfolgreichen Arbeit und wünscht den neuen Ortsgruppen viel Erfolg. Vorstand

OG Osnabrück

4. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse
mit Pflanzenausstellung und Sonderschauen zu den Themen
Kakteen am Fenster
Cactophiles Kabinett
Wir über uns

sowie einem Pflanzenwettbewerb mit Medaillenverleihung für alle Besucher der Veranstaltung am Sonntag (Teilnahmebedingungen gegen Freiumschlag).

am 27. und 28. 9. 1980 im Städt. Berufsschulzentrum, Natrupe Str. 50, 4500 Osnabrück (Eingang Stüvestraße)

Programmfolge:

Samstag, 27. 9. 1980, von 12.00 bis 18.00 Uhr

12.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden, Herrn H. Müller.

13.00 Uhr Vorführung des Tonfilmes
15.00 Uhr „Feuerwerk blühender Kakteen“
17.00 Uhr von Herrn W. Eberhard

Während der Pausen werden im Wechsel Tonbildschauen zu den Themen „Freilandsukkulente“ und „Postalische Miniaturen“ gezeigt.

Abends gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 28. 9. 1980, von 10.00 bis 18.00 Uhr

10.00 Uhr Wiedereröffnung
11.00 Uhr Lichtbildervortrag „Zauberhafte Blattkakteen“ von Herrn K. Petersen, Osterholz-Scharmbeck.

13.30 Uhr Vorführung des Tonfilmes
15.30 Uhr „Feuerwerk blühender Kakteen“
17.30 Uhr von Herrn W. Eberhard

Während der Pausen werden im Wechsel Tonbildschauen zu den Themen „Freilandsukkulente“ und „Postalische Miniaturen“ gezeigt.

17.00 Uhr Bekanntgabe der Sieger des Pflanzenwettbewerbs mit anschließender Medaillenverleihung.

Änderungen vorbehalten!

Veranstalter: Verein der Kakteenfreunde Osnabrück e.V. - Ortsgruppe der DKG -, Adolfstr. 44, 4500 Osnabrück.

OG Karlsruhe

Die OG lädt anlässlich ihres 70jährigen Bestehens zur **Gebietstagung Südwest am Sonntag, dem 21. September 1980**, ein.

Tagungsort: Großer Saal der Gaststätte Ziegler, Baumeisterstraße 18, (beim Bad. Staatstheater)

Programm:

- ab 9.00 Uhr Pflanzverkauf im Saal durch die Fa. Köhres, Erzhäuser, sowie Kakteenfreunde - Kakteenzubehör durch die Fa. Gantner, Weingarten.
- 9.45 Uhr Begrüßung der Tagungsteilnehmer
- 10.00 Uhr Diavortrag von Herrn Prof. Dr. C. Keller, Karlsruhe: „Impressionen aus Mittel- und Südamerika“.
- 11.00 Uhr Kakteen-Roulette mit anschl. Mittagessen im Tagungsdok.
- 14.00 Uhr Diavortrag von Herrn W. Wessner, Muggensturm: „Das Farbenspiel der Echinopsis-Hybriden“.
- 15.00 Uhr Diavortrag von Herrn G. Freudenberger, Bad Rappenau: „Interessante und seltene Kakteen“.

anschließend gemütliches Beisammensein.

Programmänderung vorbehalten.

OG Karlsruhe

Einladung zur 14. Drei-Länder-Konferenz am 27. und 28. September 1980 in Belgien

Tagungsort: Feriendorf „Hengelhof“ bei Houthalen.



Sonnabend, 27. September 1980

- ab 14 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
- 15 - 17 Uhr **Studiengruppen**
Als Sprecher sind vorgesehen: Herr Bourdoux in französisch, Herr Büter in deutsch, Herr Dekker in niederländisch

Themen werden noch bekanntgegeben

- 17 - 19 Uhr Pause
- 19 - 20 Uhr Abendessen
- 20 Uhr Eröffnung der Tagung
- 20.15 - 21.30 Uhr Vortrag von Herrn Jörg Piltz über Bolivien
- ab 21.30 Uhr Tausch- und Verkaufsbörse, danach bis ca. 1.00 Uhr gemütliches Beisammensein in der Gaststätte des Tagungshauses.

Sonntag, 28. September 1980

- 9.00 - 10.00 Uhr Frühstück
- 10.00 - 10.30 Uhr hl. Messe (Teilnahme freigestellt)
- 10.30 - 12.30 Uhr 2 Vorträge; als Sprecher sind vorgesehen: Herr Chalet, Schweiz (Thema wird noch bekanntgegeben), Herr Nolte über andere Succulenten
- 13.00 Uhr Mittagessen
- ab 14.00 Uhr Tausch- und Verkaufsbörse
Kakteenverkauf durch die Firma HOVENS, Lottum NL.

Programmänderungen vorbehalten.

Teilnahmegebühren pro Person:

- Luxusstudio (max. 2 Erw. u. 1 K) DM 60,—, Kinder 1-6 J. DM 20,—
Kinder 7-12 J. DM 30,—
- Zimmer Erwachsene DM 53,—, Kinder 1-6 J. DM 20,—
Kinder 7-12 J. DM 30,—
- Zuschlag für Einzelzimmer DM 5,—
- Nur Sonnabend Erwachsene DM 18,—, Kinder 1-6 J. DM 7,—
Kinder 7-12 J. DM 10,—
- Nur Sonntag Erwachsene DM 30,—, Kinder 1-6 J. DM 10,—
Kinder 7-12 J. DM 18,—
- Nur Tauschbörse DM 10,— inkl. Angehörige

Bei Zahlungen am Tagungsort kommt zu den obigen Preisen noch ein Aufschlag von DM 5,— dazu. Bei Rücktritt bzw. Nichtteilnahme werden die eingezahlten Beträge abzgl. Wechselkurs- und Bankspesen rückerstattet.

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des entsprechenden Betrages unter genauer Angabe der teilnehmenden Personen auf das Konto W. Butschkowski, Commerzbank 4100 Duisburg, Kto. 5630348, Bankleitzahl 350 400 38 „betr. 3 LK“. Bei Sammelüberweisungen bitte alle Teilnehmer namentlich auflisten, und zwar in lesbarer Schrift. Geldeingangsbestätigungen werden aus Kostengründen nicht erteilt; sollte dies jedoch erwünscht sein, bitten wir, die Einzahlungen um den Betrag von DM -50 zu erhöhen.

Bitte melden Sie sich aus organisatorischen Gründen rechtzeitig an.

Reiseweg:

Autobahn E 3 Duisburg - Venlo - Eindhoven. Ausfahrt Valkenswaard (blaues Schild), dann nach links in Richtung Hasselt (Landstr. 15) auf geradem Weg nach Houthalen. Erste Ampelkreuzung nach links und dann nur noch auf die Beschilderung achten.

Autobahn E 39 Aachen Richtung Antwerpen, Ausfahrt Hengelhof. Auch hier gute Beschilderung.

Wilhelm Butschkowski

OG Gießen-Wetzlar - Programmänderung

9. September 1980, 20 Uhr, Gaststätte „Bergschenke“, 6330 Wetzlar/Dutenhofen: in **Abänderung des Programms** hält Herr Kunzmann einen Vortrag über Eisblumen- und Mittagsblumengewächse.

INTERNOTO - Internationale Gesellschaft der Notokakteenfreunde

Am 12. April des Jahres fanden sich Freunde der Großgattung Notocactus zu einem ersten Treffen in Deurne/NL zusammen und beschlossen, einen Verein unter dem Namen INTERNOTO zu gründen. Einzelheiten hierzu werden in Heft 10/80 veröffentlicht.

Vorstand

Kakteen-Ausstellung der OG Münster-Münsterland

Zum 3. Mal und nach den Erfolgen der Jahre 1977 und 1978 konnte die OG Münster-Münsterland zu einer Kakteen-Ausstellung vom 5. - 8. Juni 1980 in die Orangerie des Schlosses Münster die Bevölkerung einladen. Heute ist die Orangerie Bestandteil des Botanischen Gartens der Universität Münster und so konnten Interessierte sowohl die Ausstellung als auch die Sehenswürdigkeiten des Botanischen Gartens besuchen.

In der knapp 160 qm großen und unter Denkmalschutz stehenden Orangerie wurde mittels Zwangsweg dem Besucher eine umfassende Information u. a. über den Ursprung der Kakteen und anderen Sukkulenten, über den Pflanzenschutz, über richtige Pflege und Unterbringung gebracht. Das sich an diese Information anschließende Schaubeet mit einer Länge von 9 m war dauernd umlagert und dort bekam der Besucher die ersten Auskünfte von Mitgliedern der OG. Das Schaubeet war mit Pflanzen von Mitgliedern der OG belegt worden und sinnvoll beginnend mit Südamerika über Mittelamerika (insbesondere Mexiko) nach den USA geordnet und endete mit Afrika.

Dem Zwangsweg folgend wurden die Besucher an einer Leihgabe von „Kakteen und anderen Sukkulenten auf Briefmarken“ und einigen Schaukästen mit Abzeichen ausländischer Kakteenvereine vorbei zum Informationsstand geführt, wo u. a. Pflaprodemonstrationen durchgeführt worden sind. Das anschließende Tischband mit Verkaufspflanzen rundete die Ausstellung ab.

Begünstigt wurde die Ausstellung durch die vorbildliche Unterstützung des Leiters des Botanischen Instituts, Herrn Prof. Dr. Latzko, und durch den Leiter des Botanischen Gartens, Herrn Gartenbauamtmann Oberdieck, denen unser Dank gilt. Dank gebührt auch den Damen und Herren unserer Ortsgruppe, die sich in uneigennützig Weise für die Ausstellung zur Verfügung stellten, und schließlich wurde die Ausstellung begünstigt durch die Presse und Studio Münster des WDR, die alle zum guten Abschneiden der Ausstellung beitrugen. Das gute Wetter trug außerdem dazu bei, daß nach halbamtlichen Schätzungen rund 10.000 Personen die Ausstellung besuchten.

Für das Jahr 1981 ist eine ähnliche Ausstellung geplant.

Horst Berk, 1. Vorsitzender OG Münster-Münsterland

OG Nordschwaben-Ostwürttemberg

In aller Kürze!

Am 29. 6. 1980 fanden sich bei sonnigem bis regnerischem Wetter ca. 120 Besucher aus allen Himmelsrichtungen zum 4. Schwabentreffen in Attenhausen ein. In altbewährter Weise wurde wieder eine Kakteenbörse abgehalten und das Gewächshaus der Fam. Schindler war zur Besichtigung geöffnet. Nach dem Mittagessen folgte ein Diavortrag in Überblendtechnik von Herrn Josef Meyrl, Rosenheim, mit „Dias brasiliensis - Impressionen einer Brasilienreise“.

Der Vorstand der OG dankt allen, die an der Gestaltung der Kakteenbörse Anteil hatten, vor allem Herrn Meyrl für seinen außergewöhnlichen Diavortrag, sowie allen Besuchern für ihr Kommen - wir freuen uns auf ein Wiedersehen 1981.

Schriftführer OG Nordschwaben-Ostwürttemberg



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Str. 35
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Kakteenauschubschörse 1980 in Traun/Linz:

Heuer findet die Kakteenauschubschörse in Linz statt, und zwar am

Samstag, den 13. September 1980

im Volksheim Traun, Neubauerstraße 11 (Autobahnabfahrt Knoten
Haid-Traun). Das Rahmenprogramm wird nach der Festlegung deselben
veröffentlicht. Alois Ellinger/Raz

Änderung der Telefonnummer Michael Waldherr:

Herr Michael Waldherr, Vorsitzender der Ortsgruppe Niederösterreich-West,
erhielt eine neue Telefonnummer zugeteilt:
0 27 49/24 14.

LG Oberösterreich telefonisch erreichbar:

nach dem Neusatz unserer Gesellschaftsseite hat mir die Landesgruppe
Oberösterreich die Telefonnummern ihrer Funktionäre übermittelt. Ich bitte um
Kenntnisnahme.

Jahresprogramm 1980 der LG Vorarlberg

- 18. 10. Diavortrag, derzeit noch nicht fixiert
- 15. 11. Diavortrag aus der Lichtbildstelle.
- 13. 12. Gemütliches Beisammensein zum Jahresausklang.

Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. (Mitteilungsblatt der GÖK). Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsrunde eingerichtet. Gäste sind herzlich eingeladen.

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105; Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Ariborgasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäbergasse 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Zotti, Sankt Pölten, Julius-Raab-Promenade 13, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustr. 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3390 Melk, Wiener Str. 12, Telefon 0 27 52 / 33 9 74; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstr. 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasengasse 4, Telefon 0 72 23/27 3 15; Kassier: Karl Harner, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29/39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77/24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

LG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 0 55 72 / 65 28 94; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Mittwoch im Monat, Gasthaus Herbst, 8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenekker, 8010 Graz, Rohrbachfeld 20; Schriftführer: Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Telefon 0 35 12 / 42 1 13.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Valentin Müller, 9020 Klagenfurt, Sankt Martin, Telefon 0 42 22 / 21 2 54; Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veith/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Sepp Joschitel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 28/III, Telefon 0 42 22 / 33 89 34.

OG Oberkärnten: Zusammenkünfte alle zwei Monate am zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Dr. Wolfram Rader, A-9701 Rothenburg, Olsach 19, Telefon 0 47 67 / 364; Kassier: Rudolf Musikar, A-9871 Seeboden, Seestraße 7; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Radenthein, Unterweg, Gartenraststraße 7, Telefon 0 42 46 / 23 20.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmaligen Einschreibgebühr von ö.S. 50,-, dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulenten“ sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,- pro Jahr (für erhöhte Postkosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die Jahresbeiträge jeweils im vornherein bis spätestens 30. November zu bezahlen sind, ansonst müßten S. 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto.4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Hauptvorstand:

Präsident: Hans Thomann
Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Telefon 0 41 / 53 63 55

Vizepräsident: Rudolf Grüninger
Holeholzweg 55, 4102 Binningen, Telefon 0 61 / 47 48 96

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich,
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Telefon 0 41 / 36 42 50

Ortsgruppenprogramme

Aarau	Sonntag, 21. September: Besuch bei Frau Heidy Berner, Bühlweg 17, Buchs, und Herrn Fritz Weyenet, Gönährweg 18, Suhr.
Baden	Dienstag, 9. September: 20.00 Uhr, Rest. zum roten Turm: Pflanzentausch.
Basel	Montag, 1. September: 20.00 Uhr, Rest. Rheinfelderhof: „Wer kennt den Namen der Pflanze,“ Mitglieder bringen Dias, Pflanzen und Fotos.
Bern	Anfangs September, bei schönem Wetter: Besichtigung der Sammlung von Herrn Zehnder auf der „Rosswald“ mit Gelegenheit zum Braten.
Chur	Donnerstag, 4. September: 20.15 Uhr, „Krone“, Chur-Masans: Tausch - Kauf - Verkauf - Börse, Überschüsse gelangen in die Vereinskasse.
Freiamt	Sonntag, 7. September: ab 9.30 Uhr, Besichtigung der Sammlung von Herrn Brem, Rudolfstetten. Dienstag, 9. September: Rest. Rössli, Wohlen: Diavortrag mit Gastreferent.
Genf	keine Meldung
Luzern	Samstag, 13. September: Sammlungsbesichtigung nach spezieller Einladung. Freitag, 19. September: 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Vortrag von Herrn R. Hugelshofer: „Kleingattungen“.
Olten	Sonntag, 28. September: ab 9.00 Uhr: Besichtigung der Sammlung von Frau H. Berner, Bühelstraße 17, Buchs AG.
Schaffhausen	Dienstag, 2. September: 20.00 Uhr, Rest. Myrthenbaum: Vorbereitung für Kakteenausstellung und Exotenschau.
Solothurn	Freitag, 5. September: 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Solothurn: Vortrag von Herrn W. Gugerli und Herrn U. Rufer. Sonntag, 14. September: Sammlungsbesichtigung bei F. und G. Rölli.
St. Gallen	Besuch bei der Landesgruppe Vorarlberg nach persönlicher Einladung.
Thun	Samstag, 6. September: 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Thun, 1. Stock: Vortrag von Herrn Wüthrich über Sulcorebutien.
Winterthur	Donnerstag, 11. September: Rest. St. Gotthard, 1. Stock: Diavortrag von Herrn Stadelmann.
Zürich	Donnerstag, 11. September: Hotel Limmathaus, 1. Stock: Diavortrag von Herrn Dr. J.-M. Chalet über seine Reise in Mittelperu und Arequipa. Bibliothek ist geöffnet: vor der MV 19.40 bis 20.00 Uhr und nach der MV für ca. 15 Min. Zürich-Unterland: Freitag, 26. September: 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten: Hock. Uetikon: am ersten Freitag des Monats: 20.00 Uhr, Rest. Freischütz: Hock.
Zurzach	Mittwoch, 10. September: Besichtigungen von Sammlungen von Mitgliedern: Frau Kappeler und Frau Weilemann.



Am 14. September 1980 wird das Gründermittglied der SKG und der Gründer der OG Olten,

Herr Wilhelm Höch - Widmer, 80-jährig.

Seine Leidenschaft für Kakteen wurde 1910 anlässlich eines Ferienaufenthaltes in Wiesbaden geweckt. Im Treibhaus bei einem Freunde seines Vaters erwachte in ihm der Wunsch, einmal selbst eine Kakteenansammlung zu besitzen. Doch erst 1924, nachdem ihm die Gattin und die Pflegetochter einen Kaktus geschenkt hatten, begann er regelmäßig auszusäen. Seine bemerkenswerte Sammlung mit einer Vielzahl alter, schön gewachsener Pflanzen stammt fast ausschließlich aus diesen Aussaaten. 1940 konnte er dann endlich sein erstes eigenes Treibhaus bauen, dem dann 1965 ein zweites folgte.

Seine intensive und ausdauernde Beschäftigung mit Kakteen förderte in ihm den Wunsch, gleichgesinnte Freunde um sich zu haben und rege Kontakte zu pflegen, um sein Wissen zu vertiefen und die Pflanzen weiter zu verbreiten. Dieses Bestreben führte 1930 zur Gründung der SKG. Im selben Jahr trat er auch der DKG bei. Ebenso ist er seit vielen Jahren Mitglied der GOeK und der französischen Kakteen-Gesellschaft. In den Jahren 1943 bis 1959 war Herr Höch im Hauptvorstand des SKG, dem er schließlich von 1959 bis 1965 als Präsident vorstand.

Vor 23 Jahren gründete er mit seinem Freund Franz Lang die „Internationale Bodenseetagung für Kakteenfreunde“. Altershalber hat er diese Tagung, die sich in allen deutschsprachigen Ländern großer Beliebtheit erfreut, der SKG übergeben.

Dieser ausdauernde Idealismus und seine Zuverlässigkeit brachten ihm im In- und Ausland nicht nur viele Freunde, sondern auch verschiedene Ehrungen. So wurde er 1952 Ehrenmitglied der SKG. 1960 verlieh ihm die GOeK das Abzeichen mit dem goldenen Kranz und 1980 gar die Ehrennadel. Auch die DKG verlieh ihm 1980 die Ehrenmitgliedschaft. Schließlich wurde 1980, in Anerkennung seiner Verdienste um unser Hobby, eine Trichocereus-Hybride nach ihm benannt.

Die Eigenschaften von Herrn Wilhelm Höch-Widmer wurden aber nicht nur in Kakteenkreisen anerkannt, ist er doch seit vielen Jahren Ehrenmitglied bei den Philatelisten von Aarau und seit diesem Jahr nun auch der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft.

Die SKG gratuliert an dieser Stelle ihrem Gründermittglied, Herrn Willi Höch-Widmer, zu seinem hohen Geburtstag und hofft, es möge ihm noch lange vergönnt sein, im Kreise seiner vielen Freunde seinem geliebten Hobby zu fröhnen.

Der Präsident: H. Thomann

WIR EMPFEHLEN:

Hatoria salicornioides

(HAWORTH) BRITTON et ROSE

Udo Köhler

Eine besondere Pflanze hat sich bei mir aus einem kleinen „Mitbringesproß“ entwickelt, der man die Verwandtschaft zu *Rhipsalis abspürt* und die doch nach KRAINZ einem eigenen Geschlecht, nämlich *Hatoria* angehört. Aus Nomenklaturgründen wurde der Name dieses Genus „*Hatoria*“ genannt, obwohl es nach dem englischen Botaniker Thomas HARIOT eigentlich „*Hariota*“ heißen sollte. Ihr Artname ist *salicornioides*, was Walther HAAGE mit „glaschmalz-ähnlich“ übersetzt. Man kann das Wort aber auch mit „Hühnerfuß“ übersetzen und das leuchtet mir nach langer Beobachtung ein. Denn das deutet auf die Wachstumsform der einzelnen Glieder, die keulenförmig wie ein Hühnerfuß weiterwachsen. An der Endareole bilden sich dann die gelben Blüten.



Die Pflanze wächst zunächst aufrecht, hängt dann über und soll eine Länge von einem Meter erreichen. Wie angedeutet, wachsen die Seitenäste wie ein Hühnerfuß oder „quirlförmig“. Die Blüten erscheinen im Januar/Februar und sind so eine Bereicherung für die blütenarme Zeit. Die Heimat dieser zierlichen epiphytischen Pflanze ist Brasilien.

Udo Köhler
Manderscheider Straße 9
D-5530 Gerolstein

sessenheit erfüllte, bis zum völligen Verzicht auf persönliche Vorteile, ja bis zum Verzicht auf die elementarsten Notwendigkeiten des täglichen Lebens. Für seine wissenschaftliche Arbeit war er bereit, die größten Opfer zu bringen. Praktisch alle Einnahmen die er hatte, opferte er seiner wissenschaftlichen Arbeit, der Erhaltung des enormen Herbariums von Tausenden von Arten und „last not least“ seinen Veröffentlichungen, die er zum größten Teil selbst bezahlte. Nur so war es möglich, daß er in Hamburg regelrecht verhungerte und am 17. April 1958 starb.

In Uruguay war man bemüht, von der Regierung eine Unterstützung für ihn zu erlangen. Doch die bürokratischen Verhandlungen waren endlos und als man ihm schließlich die Summe von 2000 uruguayischen Pesos bewilligte, kamen diese gerade zurecht, um die Bestattungskosten zu begleichen.

Sein Herbarium und seine wissenschaftliche

Bibliothek sollten ursprünglich dem Naturwissenschaftlichen Museum von Montevideo übergeben werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen zogen sich so endlos hin, daß die Hinterbliebenen nicht mehr im Stande waren, die Miete für das Haus weiter aufzubringen. So wandten sie sich an die schweizerische Gesandtschaft (die Schweiz war als zweiter Erbe im Testament Dr. HERTERs vorgesehen). Wenige Stunden darauf wurde das Herbar und der ganze wissenschaftliche Nachlaß von den schweizerischen Behörden übernommen und auf dem Luftwege nach der Schweiz gesandt. Das gesamte Material befindet sich jetzt in der „Bibliothèque du Conservatoire Botanique de la Ville de Genève“.

Hugo Schlosser
c/o E. Barreto
José Battle y Ordóñez 5114, ap. 1
Montevideo, Uruguay

Einige Gedanken über Phyllokakteen

Eckhard Meier

Wenn man über ein Sortiment verschiedener Phyllokakteen¹ verfügt, wird der Frühling mit besonderer Ungeduld erwartet. Nach den ersten warmen Märztagen, oft genug auch schon früher, entfaltet sich alljährlich ein Blütenzauber, der in der Pflanzenwelt seinesgleichen sucht. Die sehr variablen Phylloblüten kann man in allen erdenklichen Farben bewundern, außer in reinem Blau oder Grün, wobei der Liebhaber kräftiger oder reiner Farben bei entsprechender Auswahl ebenso auf seine Kosten kommt, wie jemand der sanftere Pastelltöne oder gar mehrfarbige Blumen bevorzugt. Wem unterschiedliche Blütenformen mehr zusagen, kann sich eine kleine Sammlung zulegen, in der sich Sorten mit trichter-, glocken-, becher-, radförmigen oder ganz unregelmäßigen Blüten jedweder Farbnuancierung abwechseln, dabei Durchmesser zwischen 7 und 30 cm und manchmal auch eine ebensolche Länge erreichen². Wer darauf aus ist, Blüten über einen möglichst langen Zeitraum zu sehen, wird auch hier das Passende finden: Die Knebel-Hybride *'Bruno Förster'* zum Beispiel zeigt schon im Februar ihre echinopsisähnliche, orange Trichterblüte, der viele andere frühe Sorten folgen.

Schnell ist dann die Hauptblütezeit im April/Mai erreicht, an die sich der Flor unserer späten Gartenformen, wie zum Beispiel bei *'Heinrichs Hybride'* oder bei der *'Cooperi'*/*'Pfersdorffii'* anschließt, der bis Ende Juni andauern kann. Wem das immer noch nicht genügt, sollte sich einige botanische Epiphyllumarten anschaffen, deren aparte Blüten sich meistens in den Monaten Juli/August zeigen. Wer sich eine Sammlung unter diesen Gesichtspunkten aufbaut, besitzt sicherlich auch *Nopalxochia phyllanthoides* bzw. *'Deutsche Kaiserin'* und einige ihr sehr nahe stehende Hybriden, die jetzt im Herbst ihre zweite Blühperiode haben, die zwar nicht ganz so reichlich ausfällt, dafür aber mit ver-

einzelten Blumen bis in den Dezember reicht. Die Hybride mit dem exotischen Namen *'Chiapora Nayada'* (*Chiapasia [Disocactus] nelsonii* ♀ × *Aporocactus*, wahrscheinlich *flagelliformis* ♂) blüht bei mir beständig ab Oktober mit einzelnen Blüten und entfaltet ihre volle Pracht im Februar/März, so daß es schwerfällt, sie als späte oder frühe Sorte zu bezeichnen³. Die Haltbarkeit der Phylloblüten kann sich in dieser Jahreszeit unter dem Einfluß niederer

Zu den Abbildungen:

(linke Reihe von oben nach unten)

Heliocereus speciosus var. **schrankii** (links) ist wie die Art durch frühes und wiederholtes Einkreuzen in fast allen Hybriden nachzuweisen, sei es durch die mehr oder weniger auffällig in Erscheinung tretende Karminfärbung der Blüten, wie hier bei **'Flammenspiel'** (rechts), einer Haage-Züchtung, oder durch dreikantige Sprosse, borstenartige Dornen an den Areolen, aufrechten Wuchs oder allgemein gesteigerte Widerstandskraft.

'Curt Backeberg' ist eine Knebel-Hybride mit hübschen mittelgroßen Blüten, deren Blütenblätter gelborange gefärbt sind und die innen einen schmalen Saum in Hellkarmin aufweisen.

'Anton Günther' (Knebel Nr. 232) hat ein großes becherförmiges Perianth mit breiten, außen hellen Blütenblättern und intensiv karmin gefärbten Mittelstreifen.

(rechte Reihe von oben nach unten)

'King Midas' ist eine neuere Züchtung mit sehr langen, schmalen, oft dreikantigen Zweigen und bedornen Areolen, was ebenso auf *Speciosus*-Verwandschaft hinweist wie die robuste Wüchsigkeit. Blüte groß, ockergelb, Aderung kräftiger mit leicht orangefarbenem Schimmer; ungewöhnliche, sehr beständige Farbe mit starkem Gelbanteil.

Eine der wenigen Bornemann-Hybriden, die heute noch existieren ist **'Pfau'**. Sie hat eine mittelgroße bis große Blüte die sehr viel Blau enthält, wengleich von nahem betrachtet ein kräftig orangefarbener Mittelstreifen auf den Blütenblättern nicht zu übersehen ist.

Ähnlich gefärbt wie **'Curt Backeberg'**, aber ohne Karmin, ist **'H. W. Poindexter'** (Knebel Nr. 306) mit größeren Blüten.

'Professor Ebert' ist eine *Speciosus*-Hybride von Knebel, eine Supersorte mit besten „Allrounderigenschaften“; äußerst robust, wüchsig und sehr blühwillig. Die Blüten sind groß, vielpetalig, ziemlich einfarbig rosakarmin mit silbrigem Schimmer; zarter Duft; Elternteil vieler neuerer amerikanischer Züchtungen.

Es ist zu bedenken, daß selbst gut gelungene Dias die Brillanz der natürlichen Farben leider nur annähernd wiedergeben können.

Das sich anschließende Bezugsquellenverzeichnis enthält nur Namen von Privatpersonen oder Firmen, die mir persönlich als Lieferanten von sortenechten Stecklingen oder Jungpflanzen neuerer und älterer Hybriden in einwandfreier Qualität bekannt geworden sind. Es erhebt also keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Temperaturen bis über eine Woche hinziehen, während sie im Normalfall bei nicht zu großer Hitze mindestens 48 Stunden, oft auch drei Tage und mehr beträgt, was verglichen mit anderen Kakteen durchaus respektabel ist.

Trotz aller erwähnter Vorteile sind Phyllos bei uns kaum mehr gefragt. Die meisten Kakteenfreunde werden einwenden, daß ihnen die Pflanzen bald zu groß und sparrig werden und somit zuviel Platz beanspruchen. Ein weiterer Grund ist sicherlich auch, daß sie nicht wie „richtige“ Kakteen aussehen und in der blütenlosen Zeit zu wenig attraktiv erscheinen. Liebhaber, die Kakteen nur ihrer wilden Bedornung und ihres ungewöhnlichen Aussehens wegen halten, werden also hier schwerlich auf ihre Kosten kommen und sich von vornherein lieber anderen Gattungen zuwenden. Darüber hinaus mag die Tatsache, daß es sich bei unseren Phyllos durchweg um Hybriden handelt, immer noch viele davon abhalten, sich mit ihnen zu beschäftigen. Obgleich weitaus die meisten keinesfalls empfindlich sind, muß weiterhin eingestanden werden, daß zur erfolgreichen Kultur etwas mehr Aufwand als mit anderen Kakteen getrieben werden muß, als da sind: häufigeres Gießen und Düngen, Aufbinden der Triebe, beschwerlicheres Umtopfen, Aus- und Einräumen usw. Alles dies mag dann auch den bemerkenswerten Mangel an Beiträgen in der Kakteenliteratur erklären, was rückwirkend wiederum negative Auswirkungen auf die Phylloliebhaberei hat. Die sich so abzeichnende Informationslücke ist meiner Meinung nach der Hauptgrund für das mangelnde Engagement, das allenthalben festzustellen ist.

In Amerika liegen die Verhältnisse anders! Hier haben sich Phyllo-Interessenten schon 1940 zur „Epiphyllum Society of America“ (ESA) zusammengeschlossen, die in Kalifornien ein reges Clubleben mit Ausstellungen, Pflanzenbewertungen, Diavorträgen usw. entfaltet, von dem zusammen mit dem alle zwei Monate erscheinenden Bulletin ein beträchtlicher „Werbeeffekt“ ausgeht. Das allgemeine Interesse ist groß, was sich unter anderem darin zeigt, daß viele Kakteengärtnereien Phyllos anbieten oder sich gar völlig auf diese Pflanzen spezialisiert haben und über ein beneidenswert großes Angebot verfügen. Galt Deutschland einst als klassisches Land der Phyllozüchtereien – wer kennt nicht die Namen NICOLAI, BORNEMANN, HAAGE

und insbesondere KNEBEL – so darf man dieses seit Ende des Krieges getrost von Amerika behaupten, wo seit etwa den vierziger Jahren eine Unmenge neuer Kreuzungen ihren Ursprung haben, unter denen viel Neues zu finden ist, wovon hierzulande bezeichnenderweise kaum etwas bekannt geworden ist, obgleich gerade deutsche Züchtungen, allen voran Knebel-Hybriden, viel als Eltern verwendet wurden⁴.

Durch erneutes Einkreuzen botanischer Arten der Gattungen *Hylocereus*, *Selenicereus* und *Epiphyllum* – an erster Stelle ist hier *Epiphyllum oxypetalum* zu nennen, drüben unter dem beliebten Namen „Night-Blooming Cereus“ oder „Dutchman's Pipe“ auch bei Nicht-Kakteenfreunden weit verbreitet – konnte die Blü tengröße nochmals gesteigert, die Blütenformen weiter variiert werden, wobei sich zum Beispiel ein Typ herausbildete, der sich unter Beibehaltung des reichen Farbenspiels durch zahlreiche schmale, sich radförmig öffnende Perianthblätter auszeichnet, etwa in der Art großer bunter *Setiechinopsis mirabilis*-Blüten.

Das Farbenspiel unserer Phylloblüten konnte durch die Züchtung fast reingelber Blumen nochmals erweitert werden, die bei der Knebel-Hybride 'Deutschland' noch nicht zu überzeugen vermochten. Es bewahrheitet sich jedoch nach wie vor, daß die Farbe der Blüten von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, wofür Umweltfaktoren wie Licht, Luft, Temperaturen, Düngung usw. verantwortlich zu machen sind, die in ihrem vielfältigen Zusammenwirken den Kulturzustand der Pflanze bedingen, was maßgebend für die Ausbildung der Blütenfarbe sein dürfte.

Alles in allem hat die Phyllozüchtereien in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, wobei allerdings nicht unerwähnt bleiben soll, daß einige der Neuzüchtungen empfindlicher geworden sind, insbesondere gegenüber Temperaturen unter ca. 12 °C, ein Problem, das sich freilich nur aus unserer mitteleuropäischen Sicht ergibt und nicht im klimatisch begünstigten Kalifornien in Erscheinung tritt.

Bei der Pflege unserer Phyllos ist wie bei allen Kakteen unbedingt darauf zu achten, daß eine Winterruhe einzuhalten ist, die jedoch je nach dem Aufenthalt der Pflanzen unterschiedlich lang zu sein hat. Ganz allgemein kann man sagen, daß diese Ruhezeit um so strikter zu

befolgen ist, je dunkler der Winterstand ist, das heißt es muß im ungünstigsten Fall durch Verabreichung geringster Wassergaben oder bei notfalls völliger Trockenheit im Zusammenhang mit sehr niedrigen Temperaturen zwischen 5 ° und 10 ° C mit allen Mitteln verhindert werden, daß die Pflanzen anfangen zu treiben. Diese rigorosen Maßnahmen sind so lange einzuhalten, bis abzusehen ist, daß ein heller Standort bald wieder zur Verfügung stehen wird, was unter Umständen bis März/April dauern kann. Nicht alle Phyllokakteen werden diese Roßkur über sich ergehen lassen, was leicht verständlich ist, da diese Pflanzen wegen ihrer epiphytischen Abstammung normalerweise nicht über die Härte verfügen, so lange Zwangspausen zu überstehen. Man wird aber viele Ackermannii-Kreuzungen und fast alle meist dreikantigen *Helioocereus*-Hybriden solchermaßen „über die Runden“ bekommen und dennoch zu einer zwar verspäteten, aber doch noch befriedigenden Blüte kommen können.

Steht dagegen ein helles Fenster, das um diese Jahreszeit gern nach Süden exponiert sein darf, ein Platz hinter Glasbausteinen oder gar ein Gewächshaus zur Verfügung, so hat man schon ideale Verhältnisse vorliegen. Die Ruhezeit ist jetzt lediglich für die Monate November und Dezember strikt einzuhalten, bei minimalen Wassergaben und Temperaturen um 10–12 ° C, die jedoch tagsüber, hervorgerufen durch Sonneneinstrahlung, auch erheblich höher liegen dürfen; wie überhaupt ein Temperaturunterschied von 2–4 ° C und mehr zwischen Tag und Nacht der Gesundheit der Pflanzen immer sehr zuträglich ist.

Ab Anfang Januar werden die ersten frühen Sorten Knospenansatz zeigen, womit die Winterruhe allmählich zu Ende geht. Es muß jetzt wieder gegossen werden, und zwar soviel, daß das Substrat stets eine milde Feuchtigkeit aufweist, was je nach verwendeter Erde, Pflanzgefäßen und Temperatur ganz unterschiedliche Wassergaben erfordern kann. Das Temperaturoptimum liegt jetzt bei 16 ° C, wobei niedrigere Temperaturen nicht schaden, wenn entsprechend vorsichtiger mit der Gießkanne umgegangen wird; höhere Wärmegrade sind nur dann günstig, wenn sie durch die Sonne hervorgerufen werden, weil damit automatisch eine der Temperaturanhebung gemäße Steigerung der Helligkeit einhergeht, die bei unseren lichthungrigen

Kakteen zum gesunden Wachstum nötig ist. Wenn die Knospen deutlich sichtbar werden, geben wir dem Gießwasser bis zur Blüte einen der handelsüblichen Dünger in der halben Konzentration bei, das heißt in den meisten Fällen 0,5 g pro Liter Wasser. Diese Düngergaben sind wichtig, um möglichst viele Blüten zu erzielen. Phyllokakteen neigen nämlich dazu, erheblich mehr Knospen anzusetzen, als später auch zur Blüte kommen, aber durch gute Ernährung kann der natürliche Knospenfall, der uns nicht zu beunruhigen braucht, in Grenzen gehalten werden⁵.

Mit fortschreitender Jahreszeit ist der Sonne wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dies wird verständlich, wenn man sich immer wieder vor Augen führt, daß unsere Phyllokakteen überwiegend von Epiphyten und Rankcereen abstammen, deren Hauptverbreitung in der tropischen Regen- bis Nebelwaldregion höherer Gebirgslagen liegt, und die dort in luftiger Höhe in den Baumwipfeln wachsen, wo sie durch die umgebende Vegetation vor der grellen Tropensonne geschützt sind und dennoch einen hellen, luftfeuchten und mäßig warmen Standort haben.

Der schlechteste Platz, den wir ihnen demnach während der warmen Jahreszeit geben könnten, wäre im unshattierten Gewächshaus inmitten unserer anderen Kakteen oder hinter Südfenster, wo sie nach den ersten frühsummerlichen Tagen bereits schwere Verbrennungsschäden davontragen würden. Da diese Tatsache allgemein bekannt ist, meinen viele Kakteenfreunde als „Nicht-Spezialisten“, ihre Hybriden unter Gewächshaustischen oder ähnlichen Orten pflegen zu müssen, wo sie von den Sonnenstrahlen zwar nicht erreicht und somit auch nicht direkt geschädigt werden, trotzdem aber unter den viel zu hohen Temperaturen leiden, was an den welk werdenden Sprossen unschwer zu erkennen ist. Diese Pflanzen erholen sich in der herbstlichen Hauptwachstumsperiode sehr langsam und fangen erst kurz vor der Winterruhe an zu wachsen, so daß häufig genug die so mühsam erzielten, aber verwehlichten, nicht ausgereiften Neutriebe im Winter wieder wegfaulen, die im darauffolgenden Frühjahr sonst blühfähig geworden wären.

Wir können unseren Phyllokakteen keinen größeren Gefallen tun, als sie während des Sommers an halbsonniger Stelle im Garten, auf der

Terrasse, dem Balkon oder ähnlichem aufzustellen, was den natürlichen Bedingungen am ehesten entspricht. Die meisten vertragen hier an der frischen Luft sogar volle Sonne, aber ein Platz an einem windgeschützten, von der grellen Mittagssonne abgeschirmten Ort sagt ihnen mehr zu, für den unter chronischem Platzmangel leidenden Kakteenliebhaber ein sympathischer Gesichtspunkt, der Anlaß genug sein sollte, sich mehr mit diesen Schönheiten zu befassen, da kein Quadratcentimeter seiner kostbaren Stellfläche beansprucht wird.

Mit den sinkenden Temperaturen im Herbst gewinnt das richtige Gießen wieder an Bedeutung, und es ist dann vorteilhaft, einen regen geschützten Platz zur Verfügung zu haben, um von den Zufälligkeiten der Natur unabhängig zu sein und das Wässern selbst wieder in die Hand zu nehmen. Jungpflanzen räumen wir Anfang September wieder ein, um die Hauptwachstumszeit voll zu nutzen und damit schnell blühfähige Stücke zu erzielen. Ältere Stöcke, bei denen ein allzugroßer Zuwachs im Interesse der Handlichkeit sowieso nicht immer erwünscht ist, lassen wir draußen bis Nachtfröste drohen, und halten diese dann ziemlich trocken. Die Pflanzen gehen dann perfekt vorbereitet in den Winter und ertragen auf diese Weise unter Umständen sehr ungünstige Bedingungen, wie sie oben bereits geschildert wurden, ohne Schaden.

Man kann getrost behaupten, daß der richtige Sommeraufenthalt über Erfolg und Mißerfolg bei der Phyllokakteenhaltung die wichtigste Rolle spielt. Die verschiedenen örtlichen Gegebenheiten lassen dabei mancherlei Variationen zu, die jeder selbst leicht herausfinden kann, wenn er Herkunft und Abstammung, aus denen die Grundbedürfnisse dieser Pflanzengruppe erwachsen, im Auge behält. Hierzu gehört schließlich als wesentlicher Faktor noch das Substrat, das einerseits sehr locker sein muß, andererseits aber die Fähigkeit besitzen sollte, eine milde Feuchtigkeit über längere Zeit halten zu können, weil die Wurzeln sowohl gegen anhaltende Trockenheit als auch gegen übermäßige Feuchtigkeit empfindlich sind. Diese Pflanzenerde kann sich jeder leicht selbst herstellen; ich benutze zum Beispiel seit Jahren normale Einheitserde und Granitgrus im Verhältnis 2 : 1. Torf (TKS 2), aufgelockert durch andere mineralische Bestandteile wie Kies, Bims,

Perlite, Blähton usw., dürfte ähnlich gut geeignet sein, wobei eigentlich nur zu beachten ist, daß unser Substrat keinen Lehm enthält, durch den sich die Erde zu sehr verdichten würde, was Gift ist für lufthungrige Epiphytenwurzeln.

Wie schon erwähnt, hört man immer wieder den Einwand, daß Phyllos zuviel Raum beanspruchen. Immerhin kann man aber durch Auslichten alter oder zu üppig wachsender Zweige und Aufbinden der verbliebenen dafür sorgen, daß der Platzbedarf in Grenzen bleibt. Alte Stöcke brauchen auch nicht mehr in immer größere Töpfe oder Kübel umgesetzt zu werden, obgleich diese Behandlung den Pflanzen sehr zusagt und sie dies unter Umständen mit noch zahlreicher erscheinenden Blüten danken. Sie werden dann aber bald einen solchen Umfang und zusammen mit Pflanzgefäß und Erde ein derartiges Gewicht erreichen, daß sie ohne fremde Hilfe kaum mehr zu handhaben sind. Statt dessen kann man es bei einer maximalen Topfgröße um 18×18 cm belassen und das Wurzelwerk lieber in mehrjährigem Abstand kräftig kürzen, um dann den freien Raum wieder mit frischer Erde nachzufüllen. Die Stöcke bleiben auf diese Weise handlicher, und man wird trotzdem mit reicher Blüte rechnen können.

Wenn hier etwas ausführlicher auf die Pflege der Phyllokakteen eingegangen wurde, so geschah dies, um Anregungen zur besseren und erfolgreicherer Kultur zu geben. Im übrigen nehmen diese Pflanzen in ihrer überwiegenden Mehrheit Fehler nicht gleich übel. Die Hybriden mit *Heliocereus cinnabarinus*, *Heliocereus speciosus* und *Nopalxochia ackermannii* kann man sogar als ausgesprochen harte Pflanzen bezeichnen, die leichter zu halten sind als manch ein robuster Vertreter der anderen Kakteen.

Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß es auch Ausnahmen von dieser Regel gibt, daß empfindlichere Gartenformen mit mehr oder weniger delikaten Ansprüchen existieren, die Anfängern auf keinen Fall empfohlen werden können, und deren Existenz in unseren Sammlungen mir auch nur dadurch gerechtfertigt erscheint, daß sie irgendwelche herausragenden Eigenschaften besitzen, die es zu erhalten gilt, insbesondere wenn wir an eine Weiterzucht denken. So fällt zum Beispiel die heikle Chiapasia-Hybride 'Frühling' (Knebel Nr. 339) nicht nur deswegen auf, daß sie sehr zeitig im Jahr mit überaus zahlreichen, kleinen, intensiv karmin-

roten Blüten aufwartet, sondern ganz besonders dadurch, daß sie die seltene Fähigkeit besitzt, aus einer Areole gleich mehrmals hintereinander zu blühen. Die allbekannte Ausleseform 'Deutsche Kaiserin' der botanischen Art *Nopalxochia phyllanthoides* – selbst Eltern unzähliger Hybriden – neigt zur rätselhaften Blattfleckenkrankheit, die die Pflanze ziemlich verunstalten kann. Trotzdem vermögen größere Stücke – absolut konkurrenzlos! – Hunderte von Blüten zu produzieren, die relativ lange haltbar und bereits im fortgeschrittenen Knospenstadium, also lange vor dem Blütenhochstand, sehr zierlich sind. Die Pflanze blüht zudem im Herbst noch einmal.

Durch einen glücklichen Zufall gelang es mir auch, die berühmte gefülltblühende Knebel-Hybride 'flore pleno' bei einem Phylloliebhaber in Chile ausfindig zu machen, der diese Kreuzung vor Jahrzehnten noch von Knebel persönlich bezog. Diese und eine weitere Hybride aus derselben Aussaat mit dem Namen 'Heureka' sind die einzigen gefülltblühenden Mutanten unter den Kakteen, die aber leider als verschollen angesehen werden müssen⁶. Nicht ohne Grund, denn die Kultur zumindest der 'flore pleno' ist überaus schwierig, wie ich inzwischen selbst feststellen mußte. Trotzdem lohnt sich die Mühe, diese Pflanze unter allen Umständen zu erhalten, denn falls dies gelänge, darf man optimistisch sein, irgendwann einmal weniger empfindliche, gefülltblühende Gartenformen mit erweiterter Farbskala zu bekommen, was ein bedeutender Fortschritt in der Phyllokakteenzucht wäre und praktisch einer Fortführung KNEBEL'scher Zuchtarbeit und -vorstellungen gleichkäme.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, das Interesse für diese zauberhaft blühenden Pflanzen bei uns wieder etwas zu wecken. Wer mehr über Phyllos wissen möchte, kann sich an Hand der ausführlicher gehaltenen Literaturliste informieren.

Literatur:

- BARNES, K.: *Orchid Cacti*, House Plants & Porch Gardens. 1978
- BRAUN, F.: *Epiphyllum Hybrids and Their Hybridizers*, Epiphytes (5). 1969
- BOYER, J.: *Les Epiphyllum Hybridés*, Cactus (France) (29). 1951
- CULLMANN, W.: *Epiphyllum-Hybriden*, Kakt. and. Sukk. 19 (1) : 1. 1968
- Epiphyllum Rainbow Gardens: Directory of Epiphyllums and other Related Epiphytes*, La Habra. 1979

- FORSTER, C. F.: *Handbuch der Kakteenkunde*, S. 427 ff., Leipzig. 1846
- GLASS, C., FOSTER, R.: *Orchid Cacti*, Cact. Succ. J. Amer. 50 (3) : 130–131. 1978
- GRASER, R.: *Über Phyllocactus hybridus hort.*, Kakt. and. Sukk. 4 (2) : 18–22. 1953
- *Merkwürdige Phylloblüten*, Kakt. and. Sukk. 7 (1) : 3–4. 1956
- HAAGE, W.: *Das praktische Kakteenbuch*, S. 167 ff., Verlag Neumann, Neudamm. 1966
- *Freude mit Kakteen*, S. 155 ff., Verlag Neumann, Neudamm. 1967
- *Epiphyllumhybride 'Hungaria'*, Stachelpost (15). 1968
- HASELTON, S. E.: *Epiphyllum Handbook*, Abbey Garden. 1951
- HOVEL, O.: *Vom Schusterkaktus*, Kakt. and. Sukk. 21 (7) : 136–137. 1970
- *Ist Epiphyllum cooperi eine Hybride?*, Kakt. and. Sukk. 21 (12) : 234–235. 1970
- HUTCHISON, P. C.: *Epiphyllum 'Clarence Wright'*, New Cultivar, Cact. Succ. J. Amer. 50 (5) : 238. 1978
- INNES, C. F.: *Intergeneric Hybrids – 1. Seleniophyllum Rowley*, Epiphytes (11). 1968
- *Orchid Cacti Part II*, Cact. Succ. J. Amer. 51 (2) : 72–74. 1979
- KLEINER, E.: *Epiphyllum-Hybriden als Ganzjahresblüher*, Kakt. and. Sukk. 28 (7) : 162–164. 1977
- KNEBEL, C.: *Phyllokakteen*, Potsdam. 1951
- McQUOWN, F. R.: *Fine-Flowered Cacti*, Newton Abbot. 1971
- OETKEN, H.: *Die Pflege der Phyllokakteen*, Kakt. and. Sukk. 18 (6) : 109–112. 1967
- *Nopalxochia phyllanthoides*, Kakt. and. Sukk. 21 (8) : 148–150. 1970
- PAPSCH: *Phyllokakteen*, Stachelpost (17). 1968
- ROTHER, W. O.: *Praktischer Leitfaden für die Anzucht und Pflege der Kakteen und Phyllokakteen*, S. 200 ff., Frankfurt/O. 1937
- ROWLEY, G. D.: *Zur Genealogie der Phyllohybriden*, in *BACKEBERG, Die Cactaceae VI* : 3545 ff. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena. 1961. – Auch erschienen in *Epiphytes* (13/14). 1972
- SHELLE, E.: *Kakteen*, S. 251 ff., Tübingen. 1926
- STAUCH, W.: *Phyllocactus phyllanthoides*, Stachelpost (18). 1968
- *Betrachtungen über Phyllokakteen*, Stachelpost (12). 1968
- TINAGLIA, S.: *Miniature Epiphyllums*, House Plants & Porch Gardens. 1979
- WERDERMANN/SOCNIC: *Meine Kakteen*, S. 200 ff., Frankfurt/O. 1937

¹ Wenn im folgenden immer wieder von „Phyllos“ oder „Phyllokakteen“ gesprochen wird, geschieht dies in der Absicht, eine besonders im deutschsprachigen Raum populäre Bezeichnung zu erhalten, die zwar jahrzehntelang fälschlicherweise für die heute gültige Gattung *Epiphyllum* Haworth verwendet wurde, hier jedoch als Sammelbegriff für alle Kakteen mit blattartig ausgeprägten Sprossen gelten soll, speziell für die Pflanzen, die als Kreuzungsprodukte zwischen *Epiphyllum*, *Nopalxochia*, *Chiapasia* (*Disocactus*), *Cryptocereus* untereinander, miteinander oder mit *Heliocereus*, *Selenicereus*, *Hyllocereus*, *Aporocactus* und anderen entstanden sind (vgl. hierzu auch Buxbaum: „Gattung *Epiphyllum*“, Bemerkung 1 in *Krainz: Die Kakteen*, Lieferung v. 1. 1. 1962). Die ebenfalls häufige Bezeichnung „*Epiphyllum-Hybriden*“ scheint wenig sinnvoll, weil diese Gattung an unseren Gartenformen nur in einem begrenzten Umfang beteiligt ist. Andere Versuche, diese Pflanzengruppe wissenschaftlich zu klassifizieren, unternimmt Gordon D. ROWLEY in seinem hervorragenden Artikel „*Zur Genealogie der Phyllohybriden*“ in *Backeberg: Die Cactaceae*, Band VI, S. 3545 ff., den sich der interessierte Leser nicht entgehen lassen sollte, wenngleich er nicht den neuesten Stand der Entwicklung berücksichtigen kann.

² Es ist nicht sinnvoll, präzise Angaben über die Größe von Phylloblüten machen zu wollen, da diese nicht nur genetisch vorbestimmt ist, sondern auch von Umweltfaktoren (z. B. Größe, Standort, Ernährung der Pflanze, Gesamtanzahl der Blüten, etc.) abhängt. Deshalb haben sich folgende, allgemeiner gehaltene Bezeichnungen auch international durchgesetzt: kleine Blüten: unter 13 cm Ø, mittelgroße Blüten: 13–18 cm Ø, große Blüten: 19–24 cm Ø, besonders große oder riesige Blüten: über 24 cm Ø.

● Kleinanzeigen ●

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Wer sammelt auch Kakteen- und Sukkulantenmotive auf Briefmarken und würde mit mir tauschen? Hans-Jürgen Wittau, Am Gelinde 27, D-3504 Kaufungen.

Neumitglied sucht Samen, Jungpflanzen, Ableger v. *Cylindropuntia*, Mammillarien, Echinocereen möglichst mit Namen und Fachliteratur. Porto wird erstattet. Heribert Werner, Kurt-Schumacher-Str. 4, D-8702 Kürnach.

10-20 Stück 2jährige Sämlinge der Gattung *Pseudobolivia aurea* im Tausch gegen 1-2 größere Exemplare *Notocactus*, *Parodia* abzugeben. Angelika Pampus, Am alten Sportplatz 6, D-4040 Neuss 22; Tel.: 021 01/46 35 38.

Vier große blühhfähige, namenlose Haage- und Knebel-Epiphyllum-Hybriden wegen Platzmangel für Selbstabhöler zu verschenken. Annemarie Plewa, Eulerweg 19, D-6103 Griesheim; Tel.: 0 61 55 / 37 75.

Suche gegen Bezahlung Trieb, bewurzelt oder Steckling von *Heliocereus amecanensis* und *speciosus*. Artur Naujoks, Teltowerstr. 10, D-5090 Leverkusen 1.

Euphorbien! Wer kann mir aktuelle Literatur hierzu nennen oder verkaufen? Michael Soehner, Deveserstr. 23, D-3005 Hemmingen; Tel.: 05 11 / 42 53 30.

Suche gegen Bezahlung 2-3jährige Sämlinge der Gattung *Gymnocalycium*. Helmut Schmidt, Brunnenstr. 40, D-8011 Badham.

Suche Tauschpartner für Diso- und Melokakteen. Siegfried Schmidt, Wippen 2, D-2301 Felde/Holstein.

Anfängerin sucht Ableger von *Selenicereus grandiflorus*, *Lophophora williamsii* und Discokakteen, oder winterharte Freilandsucc. (z. B. *Sempervivum*). Biete gute Bezahlung. Angela Schultheiß, Eschenstr. 455, D-8581 Weidenberg.

Wer schickt Anfänger (16) Ableger oder überzählige Sämlinge kleinbleibender Kakteen, besonders *Rebutia* und *Echinocereus*, aber gern auch andere? Markus Kienhöfer, Leichingerstr. 21, D-7320 Göppingen.

Suche zu erwerben: KuaS Nr. 1/1960, Nr. 8 und 9/1962, Nr. 1-6/1973 und „Krainz“ Lief. Nr. 1 (evtl. Bezugsquelle). Heinz Gysi, Casa Barty, CH-6936 Cademario; Tel.: 091 / 59 43 20.

Sulcorebutien, Mammillarien, div. Raritäten. Überzählige Pflanzen aus Liebhabervermehrung abzugeben. Bitte Freiumschlag. Werner Niemeier, Haimburg 5, D-8431 Sindlbach.

Neumitglied sucht Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen von Mammillarien, *Gymnocalycien* und *Notokakteen* zum Aufbau einer Sammlung. Unkosten werden erstattet. Erhard Lessel, Humboldtdstr. 8, D-6722 Lingenfeld.

Gegen Gebot abzugeben: KuaS 1962-1979, Backeberg „Die Cactaceae“ Bd. 3 u. 6. Tausche *Pereskioipsis velutina*, *Neochilenia andreaeana* gegen *Neoch.*, *Neoporteria*, *Uebelmannia*. Horst Müller, Friedensallee 58, D-6078 Neu-Isenburg 1.

Suche blühhfähige Pflanzen von *Gymnocalycium quehlianum* v. *rolfianum* und v. *zantnerianum* zu kaufen oder gegen andere *Gymnocalycien* zu tauschen. Franz Bozsing, Lamberggasse 22, A-5020 Salzburg; Tel.: 21 51 44.

Wer kann mir preiswert einen pH-Bodenprüfer verkaufen oder Angaben machen, wo ich einen pH-Bodenprüfer kaufen kann? Unkosten werden erstattet. Günter Mook, Gangolfsweg 25, D-5100 Aachen; Tel.: 0 24 08 / 38 60.

Kakteenliebhaber (DDR) sucht Korrespondenz sowie Literatur-, Pflanzen- u. Samentausch über *Notoc. Matucana* (*Submatucana*) u. mex. Kleingattungen. Anschrift geg. Rückporto: Klaus Schuhr, Königsallee 16b, D-1000 Berlin 33.

Einige Gedanken über Phyllokakteen

3 Das vom Habitus her einem Farnwedel täuschend ähnlich sehende, aber anspruchsvolle **Epiphyllum chryso-cardium** blüht im Dezember, nicht selten um die Weihnachtszeit.

4 Fred L. TURNER aus Camarillo, Kalifornien hat in verdienstvoller, mühseliger Kleinarbeit nahezu alle Phyllo-Hybriden, die jemals in Listen, Katalogen, Zeitschriften oder Büchern vorgestellt oder auch nur erwähnt wurden, erfaßt und mit Hilfe von Computern in alphabetischer Reihenfolge mit allen wichtigen Daten ausdrucken lassen. Die umfangreiche Liste, die inzwischen schon wieder mehrfach überarbeitet und ergänzt wurde, enthielt anfangs bereits zwischen 5000 und 6000 Gartenformen mit Kurzangaben über Herkunft und Abstammung sowie Farbe, Größe und Form der Blüten. Diese Liste wird in unregelmäßigen Abständen nach und nach von der ESA veröffentlicht und kann von dort bezogen werden.

5 Ich selbst schwöre seit einiger Zeit auf Nitrophoska - blau, das dem Gartenfreund sicherlich bekannt ist, und das ich auch bei allen anderen Kakteen mit hervorragendem Erfolg verwende. Der Dünger (12+12+17+2) liegt in granulierter Form vor und wird einfach auf die Topferde gestreut. Bei jedem Gießen löst sich nur ein Teil der Nährsalze, so daß eine gleichmäßige Düngung über einen längeren Zeitraum gewährleistet ist. Wichtig ist die Konzentration (als Richtmaß hat sich bei mir ca. 1 gehäufte Teelöffel pro 13er-Topf bei allen Kakteen bewährt, bei kleineren Töpfen wird entsprechend weniger, bei größeren Töpfen entsprechend mehr verabreicht) und der Zeitpunkt, das heißt die Düngung darf erst einsetzen, nachdem die Pflanzen deutliches Wachstum zeigen, andernfalls kann es zu Verbrennungen der Wurzeln kommen. Ich dünge meine Kakteen einmal im Jahr im April/Mai, damit gewährleistet ist, daß der einsetzende Wachstumsschub unter optimalen Lichtverhältnissen vor sich geht und rechtzeitig vor dem Herbst beendet ist, damit der Zuwachs gut ausreifen kann. Phyllos und andere

Epiphyten bekommen im Spätsommer eine weitere, geringere Dosis verabreicht, weil diese Pflanzengruppe bis Ende Oktober ihre Hauptwachstumsperiode hat.

6 Falls weitere Informationen über diese Pflanzen und ihren Verbleib gegeben werden können, wäre ich für eine Mitteilung dankbar.

Bezugsquellen:

England

Abbey Brook Cactus Nursery, Old Hackney Lane, Matlock, Derbyshire

Holly Gate Nurseries Ltd., Spear Hill, Ashington, Sussex

U.S.A.

Beahm Gardens, 2686 Paloma Street, Pasadena, Ca. 91109

California Epi Center, P.O.Box 1431, Vista, Ca. 92083 (Farbkatalog \$1.00)

Epiphyllum Rainbow Gardens, P.O.Box 721, La Habra, Ca. 90631 (Farbkatalog \$1.00)

Cactus Pete, 4949 Valley Blvd. Los Angeles, Ca. 90032

Cactus Gem Nursery, 10092 Mann Dr., Cupertino, Ca. 95014

Eckhard Meier
Liselottestraße 23
D-6540 Simmern

Anfänger sucht überzählige Jungpflanzen, Stecklinge und Ableger. Unkosten werden erstattet. Rainer Strohm, Petersbrunnenstr. 25, D-6635 Schwalbach 5.

Suche gegen Bezahlung einwandfreie, blühfähige Exemplare von Mammillaria neopalmeri gepfropft, Mam. candida und Mam. wildii. Angebote an Wolfgang Serve, Südstr. 11, D-4920 Lemgo 1.

Suche Anleitung zum Selbstbau eines Gewächshauses (ca. 50 cm x 80 cm) mit Heizung u. Zusatzlicht. Christoph Hänsl, Leitzigraben 241, CH-8047 Zürich.

Frühbeetkasten 1,50 m x 1,00 m und ca. 60 zum Teil größere Mammillarien wegen Aufgabe des Kakteenhobbys preiswert zu verkaufen. Werner Keemb, Schoellerstr. 148, D-5160 Düren; Tel.: 0 24 21 / 3 42 50.

Asclepiadaceae-Freundin sucht zum Aufbau einer Sammlung Stecklinge von Ceropegia ballyana, Stapelia ciliata und maculosoides, Caralluma dioscoideus. Portoerstattung. Heike Michel, Zwischenhausen 7 + 9, D-3550 Marburg.

Anfängerin freut sich über Zusendung überzähliger Jungpflanzen und Ableger mit Benennung. Briefkontakte zwecks Erfahrungsaustausch. Porto wird erstattet. Bettina Diemer, Allfelderstr. 7, D-6956 Neudenau.

Wer möchte die Freude einer Anfängerin vergrößern, durch Samen, Ableger, wenn möglich mit Bezeichnung, und Ihre geschätzten Pflegetipps? Unkostenerstattung ist Ehrensache. Gerda Herde, Ulzburgerstr. 10, D-2000 Norderstedt.

Verkaufe Teil meiner Kakteensammlung, etwa 80 Stück wegen Spezialisierung. Viele große Schaupflanzen. Werner Weigl, Hauptstr. 10, D-6901 Eiterbach; Tel.: 0 62 20 / 87 84 oder 0 62 23 / 7 10 53.

Suche Partner für Südamerikareise, Peru, Chile oder Argentinien. Termin nach Absprache (Jan.-März 81) Dauer etwa 4-6 Wochen. Udo Meredig, Gildestr. 5, D-4250 Bottrop; Tel.: 0 20 41 / 6 46 12.

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Beilagenhinweis

Diesem Heft liegt ein Kakteen-Kalender-Prospekt der Druckerei Steinhart und einem Teil der Auflage ein Aufruf der DKG Pflanzennachweisstelle bei.

GOSCH KAKTEENGÄRTNEREI

Büro: 2300 Kiel 1, Westring 341

Telefon (04 31) 56 24 17

Gärtnerei: 2302 Flintbek

Fordern Sie unsere
Pflanzen- und Zubehörliste 1979/80 an.

Spez.-Gärtnerei für Liebhaber und Sammler.

Bitte Pflanzenliste anfordern.

In den Sommermonaten jeden Tag geöffnet.

Lottum erreichen Sie auf der E 3 Richtung VENLO, Ausfahrt VENRAY, - GRUBBENVORST - LOTTUM.

HOVENS Kakteengärtnerei

Markt 10 · 5973 NR LOTTUM (Holland) · Tel. 047 63 / 16 93
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Bodengrund für Kakteen:

● LAVALITH ●

30-kg-Sack 13 DM (nur diese Abpackung) verpackungsfrei zuzüglich Porto. Körnung: 3-7 mm, feinere Körnungen leicht aussiebbar. Experten meinen: Es gibt nichts Besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO · Eltzerhofstraße 2 · 5400 KOBLENZ
Telefon 02 61 / 3 12 84

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1000 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (0 30) 2 16 20 68



Terlinden-Bodensterilisator Macht Kulturerde steril und unkrautfrei!

Empfindliche und kostbare Kulturen brauchen

sterilisierte Kulturerde - frei von Viren und Krankheitskeimen. Mit diesem neuen Spezialgerät können Sie etwa 15-20 kg Kulturboden leicht und selbst sterilisieren. Stabile Ausführung mit Wasserkammer und Elektroanschluß. Sterilisierungstemperatur: 80°C. Dauer: ca. 1 Std. Gleich bestellen!

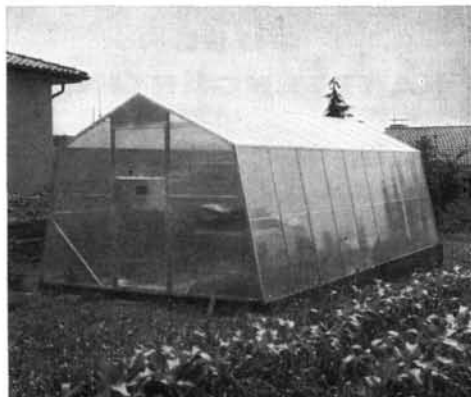
Oder kostenlosen Prospekt anfordern!

Nur
425,-
DM



Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 ■ 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (0 28 02) 20 41

Messerschmidt Universal-Gewächshaus



Die richtige Lösung für Ihre empfindlichen Pfleglinge bietet unser Baukastensystem mit vielen Modellen, preisgünstig direkt vom Hersteller.

Wir verarbeiten nur wertvolles, rost- und wartungsfreies Aluminium. Die Eindeckung mit unzerbrechlichen Stegdoppelplatten garantiert optimale Wärmedämmung und hohe Lichtdurchlässigkeit. Der Vorteil: Geringe Heizkosten und gutes, gesundes Wachstum Ihrer wertvollen Pflanzen. Nützliches und erprobtes Zubehör rundet das Programm ab.

Fordern Sie unsere ausführliche, kostenlose Gewächshausfibel an.

Messerschmidt KG, Gewächshausbau

Autenbachstraße 22, 7320 Göppingen-Jebenhausen, Telefon (07161) 712 46



Stabilbau-Gewächshaus aus Xanten. Mit Folie!



Nur
280,-
DM

Gleich bestellen! Oder
kostenlosen Prospekt anfordern!

preiswert · problemlos · zuverlässig

So kommen Sie schnell zum eigenen Gewächshaus. Feuerverzinkte Stahlrohrkonstruktion. Gewächshausmantel aus Spezial-Folie mit 3-Jahres-Garantie (UV stabilisiert, 0,2 mm stark). Einfache Selbstmontage auf mitgeliefertem Holzrahmen. Eingang mit Falverschluss. Breite 2,50 m, Länge 2,0 m.

Nur DM 280,-

Auch in Längen von 2 m, 4 m und 6 m lieferbar.
Auf Wunsch auch 2 Eingänge.

**Terlinden liefert alles
für Gewächshaus und Garten!**

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (02802) 2041

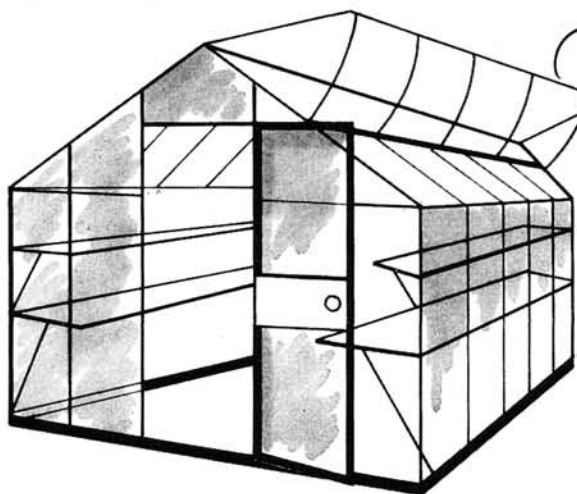


Einmalige Vorzüge durch Jetanodic Super-Therm

Vergleichen Sie Punkt für Punkt,
denn Ihr Hobby verträgt keine Halbheiten:

- **Thermische Trennung** rundum bei massiver Aluminiumkonstruktion und **echter 18 mm Isolierverglasung** (kein Kunststoff). Keine Kältebrücke, daher höchstmögliche **Heizkostensparnis**. Anderweitige Angaben von 60–70% lassen Sie sich erst amtlich bestätigen, denn diese waren bei bisheriger Bauweise unrealistisch.
- **Optimaler Oberflächenschutz** durch eloxalveredeltes Aluminium (Gütezeichen EURAS/GAA 613 DIN 17611).
- **Keine Korrosion** durch Humussäure, Luftverschmutzung u. a.
- 30 Standardmodelle, einschließlich Anlehnhäuser, Sondergrößen auf Wunsch.
- Serienmäßig stufenlose Lüftung über **gesamte Länge**.
- **Absolut dichte, kittlose, dauerelastische Verglasung** von 2–20 mm Stärke.
- Größtmögliches Zubehörprogramm bis zum voll-elektronischen Steuerpult.

Weiterer Standard: Schwitzwasser- und Regenrinnen mit Ablaufstutzen. Türe 79 cm für Rollstuhl und Schubkarren, Zylinderschloß. Fenster und Türe spezialabgedichtet.



Das ganze Jahr
viel Freude
dank
technischer
Perfektion.

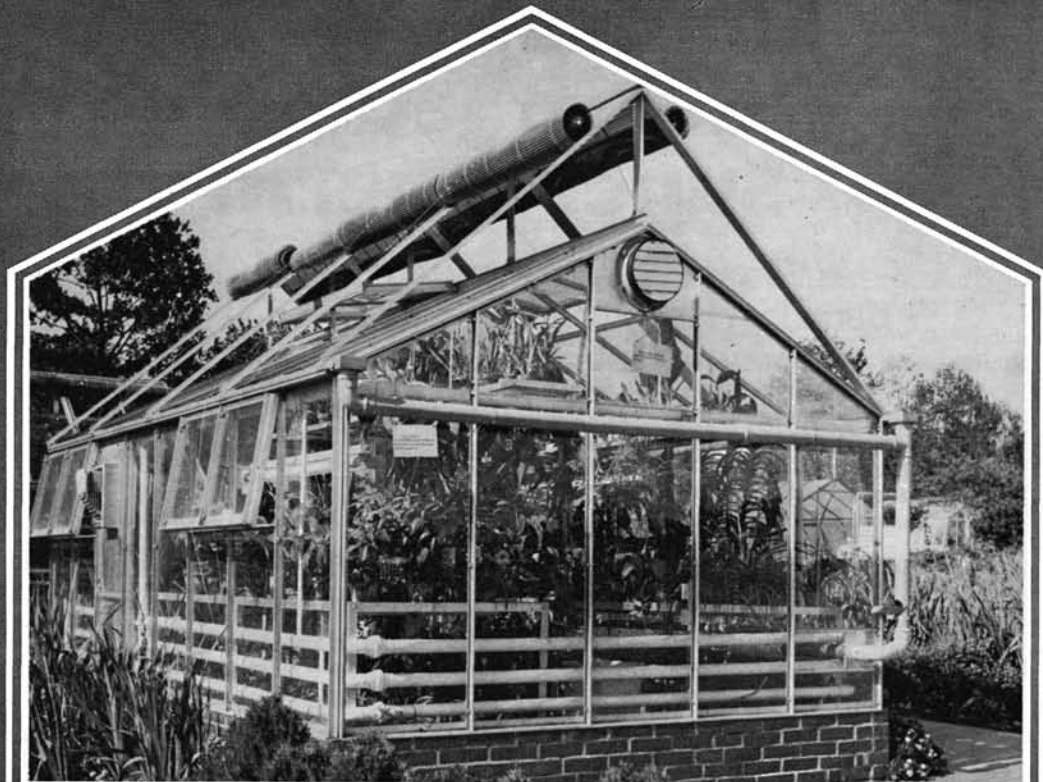
**In Technik und
Design der Zeit
voraus.**

Unser bisher be-
währtes Programm
läuft natürlich weiter.



H. Schlachter, Abt. KS 5
Warm- und Kaltgewächshäuser
Schwimmbadüberdachungen
Keltenstr. 5 · Tel. 08221/7357
8874 Leipzig

Wenn Qualität entscheidet ...



KRIEGER - ALUMINIUMGEWÄCHSHÄUSER

Preiswert durch Direktlieferung ab Fabrik
Wartungs- und rostfrei durch hochwertige Aluminium-Spezialprofile.

40 bis 70 % Heizkostensparnis durch serienmäßig vorgesehene Isolierverglasung und zusätzliche Wärmedämmung.

Leichte Selbstmontage.

Fachkundige Beratung, auch nach dem Kauf, in allen gärtnerischen und technischen Fragen der Liebhaberkultur im Kleingewächshaus.

Lieferbar in vielen Abmessungen als freistehendes Gewächshaus mit Satteldach, Anlehnhaus mit Pultdach, Balkongewächshaus und Zimmervitrine.

Eine Postkarte genügt, und Sie erhalten kostenlos den reich illustrierten **"Ratgeber für den Blumen- und Pflanzenfreund"** mit Informationen über 14 ver-

schiedene Gewächshausmodelle nebst Inneneinrichtungen und Klimageräten sowie vielen praktischen Ratschlägen für den Bau und die Einrichtung von Kleingewächshäusern, Blumenfenstern und Pflanzenvitrinen.

Beratung und Lieferung in der Schweiz
W. Feustle, CH-8370 Sirnach TG



Krieger

Kleingewächshäuser

Gahlenfeldstr.5 Tel. 02330/7691
D-5804 Herdecke/Ruhr



Badeurlaub auf Gran Canaria im Strandhotel **RIVIERA**

Ferien weit ab vom Massentourismus in einer ruhigen Bucht direkt am Meer, Appartements, frei und unabhängig, aber Service eines Hotels, Frühstück und Hauptmahlzeit vom Buffet zur freien Wahl, großes Meerwasserschwimmbad, beheizter Süßwasserpool, Bar, Diskothek

1 Woche Übernachtung und Frühstück incl. Flug ab Frankfurt/M.
ab DM **698.—**

Weitere Informationen und Buchungen bei
FORTUNA-FERIENPARK, Eichelbergstr. 34,
7500 Karlsruhe 21
Tel.: 0721/573884 · Telex: 7826863

Endemische Sukkulenten auf Gran Canaria

Aeonium

manriqueorum
percaenum
simsii
spathulatum
undulatum
virgineum

Euphorbia

aphylla
balsamifera
canariensis
obtusifolia
paralias
regis-jubae

und

Senecio kleinia
Ceropegia fusca
Sedum, Sempervivum

Und viele andere mehr.
Spezial Literaturnachweis
auf Wunsch.



Freilandsukkulenten (über 250 Arten)
Gartenstauden, Bromelien

25 Arten Freilandsukkulenten DM 50,—
Bitte Preisliste anfordern

Richard Bauer, Silling 8, 8359 Rathsmannsdorf

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHAUS / Inn

Seltene und außergewöhnliche Kakteen
HOWARD WISE
3710 June Street, SAN BERNARDINO, CA. 92405 U.S.A.

Hoyas - Senecio - Crassulas - Ceropegias
Bitte Preisliste anfordern.
MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

KAKTEEN IN GROSSER AUSWAHL
Katalog DM 1,—
SCHULZ CACTUS GROWERS
1095 Easy St., Morgan Hill, Ca. 95037, USA

Kakteen für Liebhaber. Bitte neue Liste anfordern.
Frank Michael, Gröpperstr. 9, 5810 Witten

ACHTUNG KAKTEENFREUNDE!

Auf der **4. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulenten-Börse**, die am 27. und 28. September 1980 in Osnabrück stattfindet, bin ich diesmal mit einem ca. 30 qm großen Stand mit Kakteen und Zubehör vertreten.

Bei meinem reichhaltigen Programm mit weit über 600 Artikel (einschl. aller Substrate) und vielen Sonderangeboten wird sicher auch für Sie das eine oder andere für Ihr stacheliges Hobby dabei sein.

Rechtzeitig eingehende Bestellungen können von mir in Osnabrück ausgeliefert werden.

Über Ihren Besuch freue ich mich schon heute.

Siegwart Schaurig, Kakteenzubehör-Versand
Daimlerstr. 12, D-6452 Hainburg, Tel. 0 61 82 / 56 95

KAKTEEN-KATZE

Pflanzen in großer Auswahl

Unsere Spezialität: Unterlagen in allen Größen

Außer Unterlagen kein Versand — keine Pflanzenliste

Geöffnet Samstag und Sonntag 9—13 Uhr, werktags nach 17 Uhr
oder telefonische Vereinbarung.

Katze, Wachtendonk-Wankum, Grefrather Str. 26, Tel. 0 28 36 / 483

An der Autobahn Duisburg - Venlo / Abfahrt Wachtendonk-Wankum

DER KAKTEENLADEN

bedarfsartikel · bücher · samen

VERSANDHANDEL

SEPTEMBER-SONDERAKTION ISOLIERFOLIE

Jetzt ist es an der Zeit, die Isolierung Ihres Gewächshauses zu planen!

Wir bieten aus Lagerbeständen solange Vorrat reicht:

DREISCHICHT-LUFTPOLSTERFOLIE für die Innen- und Außenisolierung (Sie sparen bis 50 % Heizenergie)
hochlichtdurchlässig, Super-UV-stabilisiert, antistatisch, Breite 2 m, Länge bis 50 m beliebig
statt qm/DM 3,40 **SONDERPREIS qm/DM 3,10 (ab 100 qm DM 2,80)**

Befestigungshalter zum Kleben und Schrauben finden Sie neben vielen anderen nützlichen Artikeln in unserem kostenlosen Katalog 80/81, den wir auf Anforderung gerne zusenden.

JÖRG KÖPPER · LOCKFINKE 7 · D-5600 WUPPERTAL 1 · TELEFON (02 02) 70 31 55
Direktverkauf ab Lager vorerst nicht möglich nur nachmittags

Kakteenschau Willi Wessner

7553 Muggensturm, Postfach 72

werktags u. sonntags 9—12 u. 14—17 Uhr offen,
mittwochs u. donnerstags geschlossen.

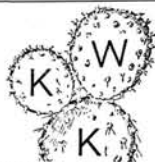
Echinopsis-(SPI)-Hybriden in vielen Farben ab
DM 6,50, je 10 blühfg. farb. **Lobivia** DM 15,—,
20,—, 25,—, 30,— + DM 2,30, **Pfropf-Unter-**
lagen -Stecklinge, Trc. macrogonus, pachanoi,
spachianus, Ec. jusbertii ab DM 1,—.

Ruf: 0 72 22 / 3 62 75

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde
meinen neuen Herbstkatalog
„**Kunterbunte Blumenwelt**“ mit über
300 farbigen Bildern auf 40 Seiten. –
Ausschneiden, auf Postkarte
kleben (oder nur Gutschein-
Nr. angeben) und senden an

Gärtner Pötschke
Postfach 2220
4044 Kaarst 2



Kakteen Welter

Koblenz/Ehrenbreitstein
An der Sesselbahn-
Talstation

Tel. 02 61 7 68 33

Liebe Kakteenfreunde!

Ich habe wieder samstags und sonntags geöffnet!

Meine Öffnungszeiten:

Montag–Freitag von 9–12.30 und 15–18.30 Uhr, Samstag/
Sonntag und Feiertage von 10–12.30 und 13.30–18 Uhr.

Dienstag u. Donnerstag nachmittag geschlossen!

Sie finden bei mir ein reichhaltiges Angebot an preis-
werten Kakteen mit dem entsprechenden Zubehör.

**Besuchen Sie uns doch einmal! Ich habe keine Liste
und führe auch noch keinen Pflanzenversand durch.**

Auf Wunsch mit Elektro-Heizung!

engel's bio
THERM

Frühbeet
aus doppelwandigem HOSTALIT

Gutschein
Nr. 8

**Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!**

ENGEL, 8069 Rohrbach



Gartencenter Stäfa am Zürichsee

Der Treffpunkt
für Kakteenfreunde.
Auch Raritäten
zu sehr günstigen
Preisen.



Tropicflor AG
Goethestrasse 29, Stäfa,
Tel. 01/926 17 47

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart) · Tel. 07651 / 5010

NEU!! Discocactus (In deutscher Sprache) **DM 35.-**

Eine Monographie nach einem Manuskript von A. F. H. Buining, 223 Seiten, 60 Farb- und 84 Schwarz-Weiß-Bilder, 33 Zeichnungen, 6 Karten.

Fulvio Roiter „Mexiko“ Ein herrlicher Geschenkband **DM 94.-**

Großformat: 24,5 x 31 cm, Leinen, 230 Seiten mit 150 farbigen Abbildungen.

Friedrich Ritter „Kakteen in Südamerika“

Band 1 DM 45.- u. Band 2 DM 55.-, jetzt sofort lieferbar! Band 3 u. Band 4 ca. Nov. - Dez. 80

Sammelmappen für 1 kompl. KuaS-Jahrgang **DM 8.50**



**Profi-gerechtes Saatanzucht-Gerät
Unentbehrlich für jeden Gartenfreund!**

Jetzt können Sie zu jeder Jahreszeit empfindliche

Sämlinge und Pflanzen selbst anzüchten – nach bewährter Gärtner-Art.

Eingebaute Flora-Spezial-Belichtungs Lampe für Außen- und Innenbetrieb. Temperaturregelung über Thermostat.

Einschl. 3 Saatschalen, Lüftungsvorrichtung und Elektroanschluß.

Gleich bestellen! Oder kostenlosen Prospekt anfordern!



ab
465,-
DM

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (02802) 2041



Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2376,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld / Holst., Heckathen 2

Ergänzungen zu Liste Nr. 2:

Dolichothele longimamma, **Krainzia longiflora**, **Ferocactus glaucescens**, **haematac.**, **horridus**, **Lobivia aguilarii**, **backebergii**, **caineana**, **glauca** f. **hastifera**, **longispina** R 172, **pentlandii**, ∞ v. **roseifl.**, sp. L 470 (**yacoraitae**), **Mammillaria microc.** v. **grahamii**, **moelleriana** (rotbl.), sp. L 1220, **Weingartia neocumingii**, **Submatucana paucicostata**, sp. L 173, **Thelocactus hexaedrophorus** (rosa?), **lophothele** v. **longisp.**, **schwarzii**.

Alle Pflanzen wurzelecht à DM 3,50



Kakteen - Orchideen
Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Broockhagen · Tel. 05204/3987

Sukkulentengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Neue Pflanzenliste ist da.

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 3,50 auf Postscheckkonto 1509830 (Holland) oder DM 3,50 in Briefmarken in Brief.

Besucher sind herzlich willkommen.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 16,— Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

CAC. Y SUCC.

Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59 Besuche: Samstag 9 – 18 Uhr

Wir versenden weiter:

	ö.S.		
Arioc. fissuratus	70.-/160.-	Lob. quiabayensis R 205 Ø	50.-
Arioc. scapharostus	70.-	Mam. albescens	30.-/80.-
Cattleya forbesii	50.-/150.-	Mam. egregia	50.-/70.-
Ceropegia woodii	30.-/40.-	Mam. elegans	30.-/180.-
Coryph. elephantidens	30.-	Mam. perbella	30.-
Coryph. erecta	30.-/140.-	Melocac. erythracanthus Ø	50.-
Coryph. spez. Mts. Ezechiel	50.-/280.-	Oncidium flexuosum	50.-/150.-
Epith. bokei	50.-/70.-		
Lob. cornuta R 500 Ø	50.-		

Unsere Pflanzenliste ist erschienen.



„HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt.
Leistung: bei 10 °d KH
200 Liter karbonatfreies,
teilentsalztes und saures
Wasser, pH-Wert 5,
Regenerierung mit der
bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“

H. Christe
Fuggerstraße 1
7000 Stuttgart 80
Telefon (07 11) 73 16 97
Prospekt kostenlos

KAKTEEN AUS DER ILMESMÜHLE

Unser Sortiment umfaßt über
3000 verschiedene Arten
ausgesucht schöner Kakteen
und Sukkulenten

Alle sind in Kalifornien herangewachsen
und wurzelecht

Wir bevorzugen es, wenn – nach vorhergehender
telefonischer Anmeldung – Kakteen-Liebhaber
persönlich bei uns ihre Auswahl treffen

Wir hören sorgfältig zu, wenn Sie Raritäten suchen

Wir konnten schon viele Wünsche erfüllen

Andererseits wurden wir so oft gedrängt auch zu
versenden, daß wir uns dem nicht länger
verschließen wollen

Staudenanzucht unterm Stoppelsberg
Ilmesmühle, 6419 Haunetal
Telefon 0 66 73 / 12 21

Solide
Stahlbau-Konstruktion
mit Spezial-Gartenglas

Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



Gewächshaus

HOBBY®

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich.
Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund,
der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb
bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbst-
montage.

2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Wichtig für gleichmäßige Lichtstärke. Schutz vor Sonnen-
verbrennung. Absolut wetterfest. Auf Wunsch Doppel-
verglasung.

3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seiten-
wände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

4. Baukasten-Prinzip

Jede Größe möglich. Ab 2,50 m Breite und Länge. Firsthöhe
2,18 m, damit auch große Pflanzen wachsen.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 11 · 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (02802) 2041



su - ka - flor ag

Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057/7 99 90

Betriebsferien 12. — 29. September 1980

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Coleocephalocereus decumbens	35.—	Mammillaria casoi	13.—/25.—
Discocactus horstii	15.—/25.—	chionocephala	12.—/35.—
Echinocereus baileyi	8.—/15.—	dixanthocentron	10.—/18.—
chloranthus v. neocapillus	8.—/17.—	klissingiana	15.—/45.—
viridiflorus	8.—/14.—	Oreocereus hendriksenianus	15.—
Encephalocarpus strobiliformis	20.—	Pyrrhocactus bulbocalyx	10.—/15.—
Epithelantha micromeris	6.—/15.—	umadeave	9.—/15.—
Lobivia andalgalensis	9.—/15.—	Uebelmannia meninensis v. rubra	25.—/40.—
cardenasiana	10.—/15.—		
chrysacantha	10.—/15.—		

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, Samstag 9.30 — 12.30 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-8940 Memmingen



— KULTURSUBSTRATE —

Immer mehr Kakteenfreunde nehmen das preisgünstige, strukturstarke und faulungsfeste

BILAHYD-Substrat 100%ig mineralisch
40 Ltr. DM 19.— Körnung 0—4 mm u. 2—7 mm
BILAHO-Substrat 70%ig mineralisch,
40 Ltr. DM 16.— 30%ig organisch
Körnung 0—5 mm

Sonderangebot im September 80

BIMS gewaschen 1,0—20 mm 50 l-Sack DM 13.—
LAVALIT-Grus 0,0—3 mm 35 l-Sack DM 9,50
LAVALIT-Korn 3,0—7 mm 40 l-Sack DM 10,50

Preise inkl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager 7504 Weingarten

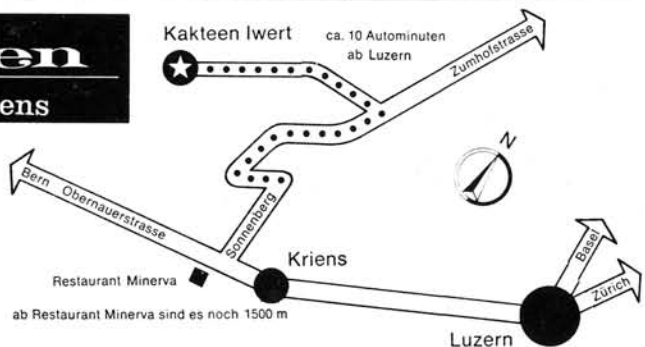
M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741
Ringstraße 112 **7504 Weingarten bei Karlsruhe**



Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste
Keine Preisliste
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. Pflanzennachweis

Pflanzen-Angebots- und -Suchlisten Herbst 1980

Sommer, Sommer, wo bist du geblieben!

Wie in den letzten Jahren, brachte uns auch der Sommer 1980 nur sehr wenig Sonne, für die Jahreszeit zu kühl und viel Regen. So kann man eigentlich schon von einem winterlichen Sommer sprechen. Trotzdem blühen und wachsen unsere stacheligen Gesellen in verschiedenen Kulturen der Liebhaber. Um einzelne Lücken oder noch freie Plätze in den Sammlungen aufzufüllen, erfolgt der Aufruf der DKG Pflanzen-nachweisstelle Herbst 1980.

Alle DKG-Mitglieder, die im Besitze der KuaS sind und überzählige Pflanzen haben, können diese vertauschen oder verkaufen. Bitte, senden Sie mir **bis Ende September 1980** eine Pflanzen-Angebotsliste. — Das gleiche gilt auch für eine Pflanzen-Suchliste.

Mit diesem Termin werden die Angebots- und Suchlisten 1979/80 ungültig. — Die Veröffentlichung der eingegangenen Angebots- und Suchlisten 1980 erfolgt von meiner Seite im Januarheft 1981 der KuaS. Man kann in den Wintermonaten die Post leichter bearbeiten als in den Frühjahrsmonaten. Jeder Pflanzenliebhaber freut sich auf das Frühlingserwachen und man will es ja auch beobachten und erleben, wenn sich die ersten Knospen zeigen. — Sollte sich zwischen den einzelnen Partnern gegenseitiges Verständnis ergeben, kann man den Pflanzenversand in den späteren Monaten wählen.

Bitte, beachten Sie, daß jede Pflanzen-Angebots- und -Suchliste auf ein DIN A 4 - Blatt, links mindestens 3 cm Rand lassen, deutlich geschrieben werden soll. Kakteen und Sukkulente stets auf einem gesonderten Blatt in alphabetischer Reihenfolge von oben nach unten nach Gattung und Art gegliedert aufführen, ebenso für Angebote und Gesuche getrennte Blätter verwenden.

Jede eingesandte Liste muß die Adresse des Absenders und das Datum enthalten.

Bitte, bieten Sie keine einjährigen Sämlinge an.

DKG Pflanzennachweis
Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7
D 8200 Rosenheim / Heilig Blut
Telefon 08031/67201